



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Halden Bachenbülach Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Halden	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Halden wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Halden vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Halden und der Schulbehörde Bachenbülach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Mischa Ruf, Teamleiterin

Zürich, 22. August 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Halden wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit sinnvollen Präventionsmassnahmen und verbindenden Anlässen das soziale Miteinander und eine tragfähige Gemeinschaft. Sie schafft Rahmenbedingungen, welche die Schulkinder aktiv einbinden.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Zusammenarbeit erfolgt bedarfsorientiert und pragmatisch. Der Austausch zur Förderung der Schulkinder ist verlässlich. Eine schulweit vernetzte pädagogische Kooperationspraxis zeigt sich weniger ausgeprägt.



Unterrichtsgestaltung

Ein wertschätzendes Klima mit respektvollem Umgang zeichnet den Unterricht aus. Lernziele und Inhalte sind meist passend gewählt, der Anregungsgehalt der Aufgaben und Übungsformen variiert.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt wertschätzend und gewissenhaft. Entwicklungsvorhaben werden mehrheitlich situationsbezogen fokussiert. Die meist klare Organisation und zuverlässige Kommunikation unterstützen den Schulalltag.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen erheben Lernstände systematisch und stimmen die besondere Förderung gut darauf ab. Im Regelunterricht bleiben die Differenzierung und die Förderung von Selbstverantwortung begrenzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team bearbeitet relevante Entwicklungsvorhaben und orientiert sich dabei vereinzelt an klaren Zielen. Deren Überprüfung erfolgt wenig systematisch, die Sicherung der Errungenschaften ist punktuell gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Erste gemeinsame Absprachen begünstigen eine vergleichbare Beurteilung. Kriterien und Anforderungen sind meist transparent. Förderorientierte Elemente sind erkennbar, ihre Wirksamkeit ist ausbaufähig.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend und stellt deren Mitwirkung auf Klassen- und Schulebene sicher. Die Lehrpersonen gestalten einen aktiven kindbezogenen Austausch mit den Eltern.



Digitalisierung im Unterricht

Die pädagogische Nutzung digitaler Medien und der kompetenzorientierte Aufbau sind konzeptionell verankert. Die Umsetzung im Unterricht erfolgt wenig koordiniert. Eine kontinuierliche Präventionsarbeit ist in Ansätzen gewährleistet.

Kurzporträt der Primarschule Halden

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	101
Unterstufe	6	125
Mittelstufe	7	147
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	30	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	19	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit / Sozialpädagogik / Schulpsychologie	3	
Klassenassistenzen	12	
Mitarbeitende Hort	10	
Zivildienstleistende	3	

Die Primarschule Halden liegt am Dorfrand von Bachenbülach hügelwärts mit Anstoss direkt an Wald und Wiesen. Die Anlage umfasst fünf Trakte, in welchen neben Klassenzimmern auch der Kindergarten Halden, die Turnhalle, die Verwaltung, der Schulpsychologische Dienst und der Hort untergebracht sind. Vor einem Jahr wurde der neue Trakt A errichtet und mit einem grossen Fest eingeweiht. Dreizehn Primarklassen und drei Kindergartenklassen teilen sich die grosszügige Anlage. Der Doppelkindergarten Bächliwis liegt im westlichen Dorfteil, etwa 15 Gehminuten von der Hauptschulanlage entfernt. Seit der letzten Evaluation kam es zu erheblichen personellen Veränderungen auf allen Ebenen. Nun ist es der Primarschule Halden gelungen, eine für den reibungslosen Schulbetrieb stabile Situation zu erreichen. Die Schule Halden wird von zwei Schulleitenden mit einem Pensum von insgesamt 160 % geführt. Ein Team von rund vierzig Lehr- und Fachpersonen unterrichtet die rund 400

Schülerinnen und Schüler. Unterstützt werden sie von rund zehn Schulassistenzen sowie drei Zivildienstleistenden. Die Schulverwaltung unterstützt die Schulleitung und die Schulpflege im administrativen und organisatorischen Bereich vor Ort.

Den Schulkindern steht der Hort zur Verfügung, welcher nebst dem Mittagstisch eine Morgen- und eine Nachmittagsbetreuung bis 18 Uhr anbietet. Rund zehn Mitarbeitende unterstehen der Leitung Schulhort, welche zusammen mit der Schulleitung und der Verwaltungsleitung im regelmässigen Austausch steht. Verschiedene Fachpersonen unterstützen die Schule direkt vor Ort, so befindet sich neu der Schulpsychologische Dienst auf der Anlage, zusätzlich auch eine Fachperson für Schulsozialarbeit und eine Fachperson für Sozialpädagogik.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Halden dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	18.12.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.05.2025
Evaluationsbesuch	23.06.2025 bis 25.06.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	09.07.2025
Impuls-Workshop	10.09.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 05.03.2025 und 06.05.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	91 %
Rücklauf Eltern	83 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	22	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördert mit sinnvollen Präventionsmassnahmen und verbindenden Anlässen das soziale Miteinander und eine tragfähige Gemeinschaft. Sie schafft Rahmenbedingungen, welche die Schulkinder aktiv einbinden.



- » Das Schulteam verfügt über konzeptionell geregelte Absprachen zur Förderung einer gelingenden Schulgemeinschaft; geeignete Programme zur Konfliktlösung sind etabliert. Aktivitäten zur Stärkung der Schulgemeinschaft pflegen die Lehrpersonen sowohl stufen-, als auch jahrgangsübergreifend. Der Umgang mit Regelübertretungen ist in Grundzügen festgelegt.
- » Das Schulteam ist für Themen der Vielfalt sensibilisiert und thematisiert diese sowohl situativ als auch im Rahmen von institutionalisierten Ritualen. Die Verschiedenartigkeit wird als Selbstverständlichkeit wahrgenommen und mit geeigneten Massnahmen berücksichtigt.
- » Mit dem «Schülerinnen und Schüler-Rat» und den Klassenräten sind Partizipationsgefässe eingerichtet, welche gut aufeinander abgestimmt sind. Konkrete Erfahrungen mit demokratischen Prozessen machen die Schulkinder mit Abstimmungen und Vernehmlassungen meist im Klassenverband. Produkte der Partizipation sind vereinzelt sichtbar.

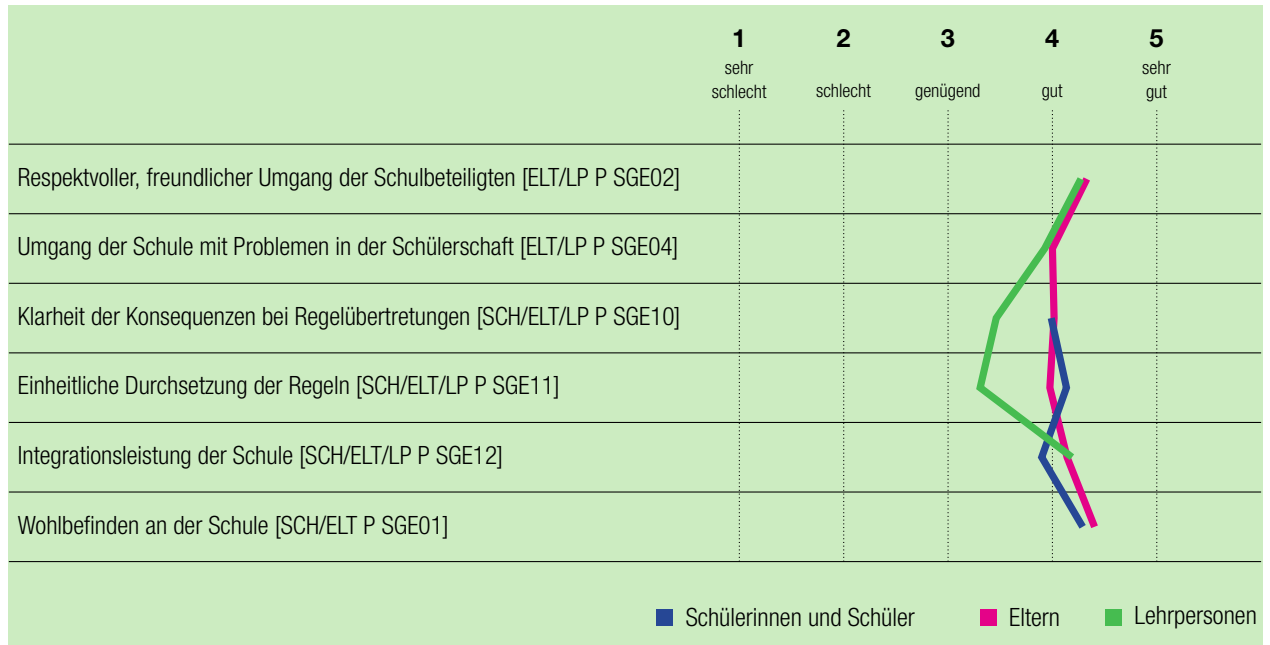


Das Team Halden orientiert sich an den neu erarbeiteten Absprachen zur Förderung einer gelingenden Schulgemeinschaft. Diesen liegt das Konzept der «Neuen Autorität» zugrunde. Im Schulalltag zeigt sich dies beispielsweise durch eine hohe Präsenz auf dem Pausenplatz und im gegenseitigen Kennen von Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen. Schwierigkeiten oder Konflikte löst das Schulteam kompetent und konsequent mit geeigneten und mit den Schulkindern eingeübten Massnahmen (Friedensbrücke, Friedensseil); immer mit dem Ziel, den respektvollen Umgang untereinander zu stärken. Mit stufen- oder auch jahrgangsübergreifenden Aktivitäten stärkt das Schulteam die Gemeinschaft darüber hinaus. Zu diesen Anlässen zählen beispielsweise die «Höri-Wanderung» mit der ganzen Schule, ein Götti-Gottsystem mit Vorlese-Gelegenheiten, gemeinsame Ausflüge mit der Parallelklasse oder auch Dancing Classrooms. Die Schulordnung regelt die Umgangsformen grundsätzlich und Regelübertretungen im Speziellen; sie wird derzeit aktualisiert. Die meisten der befragten Mittelstufenschulkinder und fast alle befragten Eltern sagen aus, dass sich die Kinder an der Schule Halden wohl fühlen (SCH/ELT P SGE01). Die meisten Eltern beurteilen das Klima mit «gut» bis «sehr gut», wobei der Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt liegt (ELT P SGE90).

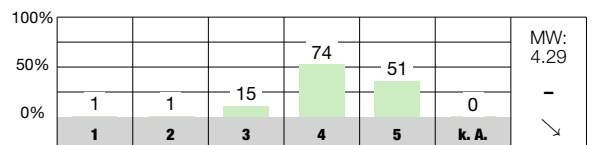
Mit den Themen der Vielfalt setzt sich das Schulteam geeignet auseinander. Fachpersonen der Schulsozialarbeit (SSA) oder Sozialpädagogik (SSP) unterstützen die Schule mit fachlichen Inputs und mit ihrem Fachwissen. Individualität macht das Schulteam zum Thema und behandelt es aktiv. So thematisiert die Schule Halden regelmässig am «Tag

des Kindes» ein Kinderrecht und vertieft die Verschiedenheit und den damit verbundenen Umgang zusätzlich mit wählbaren stufenübergreifenden Workshops (z. B. Blindenschrift erkennen, Spiele zum Hörsinn, etc.). Toleranz und Akzeptanz behandeln die Lehr- und Fachpersonen auch im Klassenverband regelmässig und sprechen diese situativ in ihrer individuellen Praxis an. Beispielsweise die Anpassung des Sporttages zur «Sommerolympiade» unterstreicht den Anspruch des Schulteam, unterschiedliche Stärken sichtbar zu machen, losgelöst vom klassischen Leistungsvergleich.

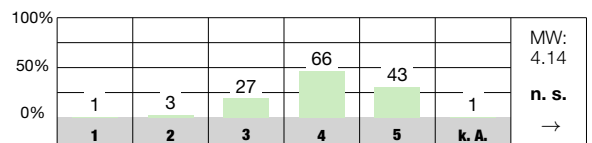
Verbindlich eingerichtete und regelmässig stattfindende Klassenräte lassen die Schulkinder Partizipation erleben und demokratische Prozesse einüben. An der Gestaltung des Schulalltags können sich die Schülerinnen und Schüler in geeigneter Form regelmässig beteiligen, beispielsweise mit Abstimmungen zu Ideensammlungen zu Klassenlager, Ausflügen oder zum Spielen mit dem Wasser Schlauch. «Schülerinnen und Schüler-Rat» und Klassenrat sind zweckmässig auf einander abgestimmt und als taugliche Partizipationsgefässe eingerichtet. So haben etwa in der «Vollversammlung» die Schülerinnen und Schüler abgestimmt, dass sie sich mit dem «Pausenämte» an einem geordneten Ablauf der Pause beteiligen möchten, indem sie einander helfen, Liegengebliebenes zurückzubringen und bei Konflikten Hilfe zu organisieren. Es zeigt sich im entsprechenden Item der schriftlichen Befragung, dass der Einbezug der befragten Mittelstufenschulkinder von den meisten mit «gut» oder «sehr gut» bewertet wird, wenn auch unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P SGE15).



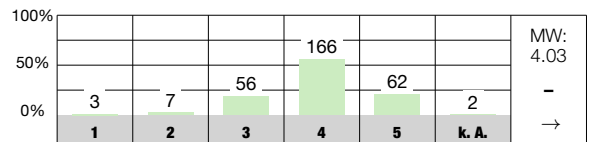
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Ein wertschätzendes Klima mit respektvollem Umgang zeichnet den Unterricht aus. Lernziele und Inhalte sind meist passend gewählt, der Anreizgehalt der Aufgaben und Übungsformen variiert.



- » Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und zugewandt; eine entspannte Atmosphäre überwiegt. Klassenrat, Rituale und gemeinsame Klassenziele festigen das Miteinander. Störungen begegnen die Lehrpersonen in der Regel vorausschauend und effektiv, einige Massnahmen wirken eher defizitorientiert.
- » Die Lehrpersonen wählen grundsätzlich altersgerechte, relevante fachliche Inhalte und richten ihren Unterricht daran aus. Lernziele nennen sie selten ausdrücklich, ihre Bedeutung bleibt oft implizit. Struktur, Klarheit und Anteil aktiver Lernzeit zeigen sich im Unterricht unterschiedlich ausgeprägt.
- » Neben methodisch abwechslungsreichen und offenen Formaten kommen häufig auch repetitiv aufgebaute Übungsaufgaben zum Einsatz. Kognitiv herausfordernde Aufgaben setzen die Lehrpersonen zurückhaltend ein; Reflexionsimpulse bleiben punktuell.

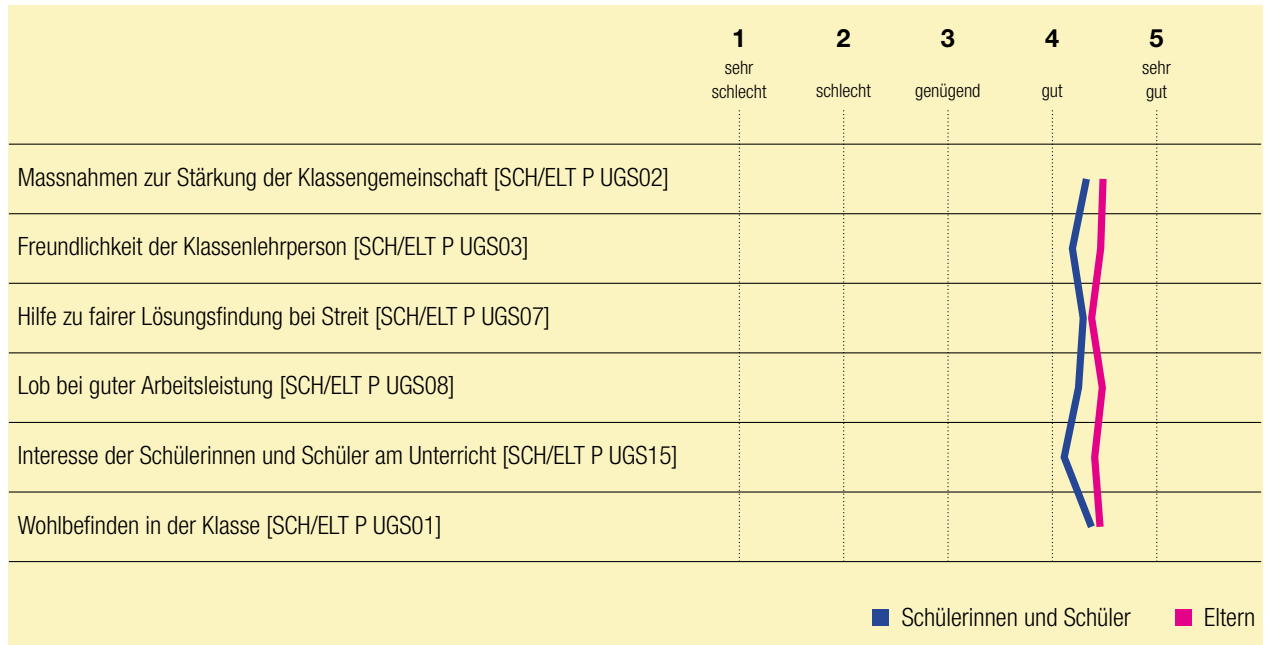


Ein lernförderndes Klassenklima prägt die Schule: In den meisten beobachteten Lektionen gehen die Lehrpersonen freundlich mit den Schulkindern um, die Schülerinnen und Schüler handeln respektvoll und hilfsbereit (D2S1 P, D2S2 P). Regelmässige Klassenräte, Wochenziele und Rituale wie «warme Dusche» oder Gefühlsbarometer greifen Themen des Zusammenlebens auf und stärken die Gemeinschaft. Die Mehrheit der Lehrpersonen unterstützt im Unterricht das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler in angemessener Weise und nutzt Fehler als Lernchance; vereinzelt ist die positive Erwartungshaltung jedoch weniger deutlich erkennbar. Die Schulkinder erhalten in unterschiedlichem Ausmass Gelegenheit, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen, z. B. durch die Wahl der Aufgabenreihenfolge. Darüber hinaus besteht jedoch eher wenig Entscheidungsspielraum. Disziplinfragen werden in fast allen Lektionen vorausschauend und wirksam gelöst, u. a. mit Instrumenten wie dem Ampelsystem, Karten oder Belohnungssteinen. Manche Interventionen wirken jedoch eher fehlerorientiert und stehen dem Leitbild entgegen.

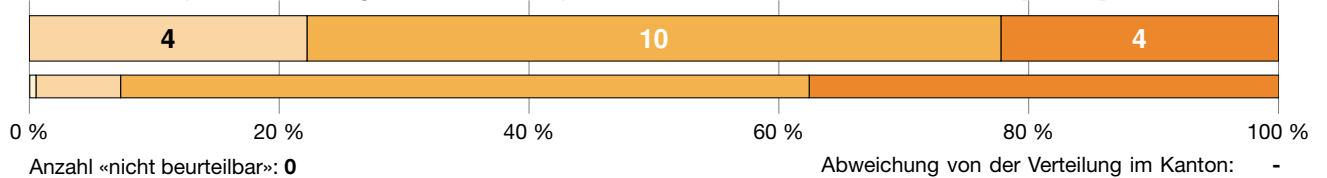
Der Unterricht ist mehrheitlich lernzielorientiert, wobei die Auswahl der Inhalte in den beobachteten Lektionen in der Regel passend und altersadäquat erfolgt. Die Verknüpfung der Unterrichtsthemen mit der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bleibt häufig eher implizit: Zwar greifen Lehrpersonen vereinzelt alltagsnahe Beispiele auf, doch den Bezug zu persönlichen Erfahrungen oder künftigen Anwendungssi-

tuationen stellen sie selten her. Entsprechend werden Lernziele und ihr Nutzen meist nur angedeutet; oft erschliesst sich die Relevanz erst indirekt über das gewählte Thema oder eine praxisnahe Aufgabe (D3S3 P). Die Strukturierung und Organisation des Unterrichts sowie die Klarheit der vermittelten Inhalte zeigen ein uneinheitliches Bild: Während zwei Drittel der besuchten Lektionen eine klare Linie, nachvollziehbare Erklärungen und einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit aufweisen, wirken andere stark lehrpersonenorientiert (D3S4 P, D1S2 P).

Die Aufgaben in den beobachteten Lektionen reichen von anregenden, offenen Formaten bis zu eher kleinschrittigen Übungsreihen. So zeigen z. B. Unterlagen aus der Leseförderung kreative Zugänge wie «Lesespazierring» oder «Leserollen», in denen die Schülerinnen und Schüler das sinnentnehmende Lesen von Wörtern und Texten auf unterschiedliche Weise üben. Ähnliche Elemente finden sich vereinzelt auch in Mathematik- und NMG-Lektionen, z. B. durch den Einsatz von Knobelaufgaben oder Experimenten. Häufiger jedoch bestimmen Routinen das Unterrichtsgeschehen: geschlossene Frage-Antwort-Sequenzen, monotone Arbeitsblätter und nur sporadisches Nachfragen nach Denkwegen halten die kognitive Aktivität eher niedrig und lassen wenig Raum für eine vertiefende Auseinandersetzung. Teilweise unterstützen Lehrpersonen Festigung des Gelernten mit Reflexionskörbchen, Lernjournal-Impulsen oder kurzen Selbstchecks.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen erheben Lernstände systematisch und stimmen die besondere Förderung gut darauf ab. Im Regelunterricht bleiben die Differenzierung und die Förderung von Selbstverantwortung begrenzt.



- » Die Erfassung von Lernvoraussetzungen erfolgt zuverlässig, wird jedoch nur punktuell zur gezielten Anpassung des Lernangebots genutzt. Vereinzelte Ansätze zur Berücksichtigung unterschiedlicher Niveaus sind erkennbar, der Unterricht orientiert sich jedoch häufig an einem gemeinsamen Lernweg.
- » Grundlagen für die individuelle Lernbegleitung sind vorhanden, ihre Umsetzung variiert in der Qualität. Ein stufenübergreifend aufgebauter Kompetenzaufbau im eigenverantwortlichen Lernen ist kaum erkennbar und eine gemeinsame Praxis für regelmässige Lerngespräche fehlt.
- » Die sonderpädagogische Förderung erfolgt auf Basis klar geregelter Abläufe und Strukturen. Die Förderplanung ist strukturiert und auf den Regelunterricht abgestimmt. Die Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen ist grundsätzlich etabliert.

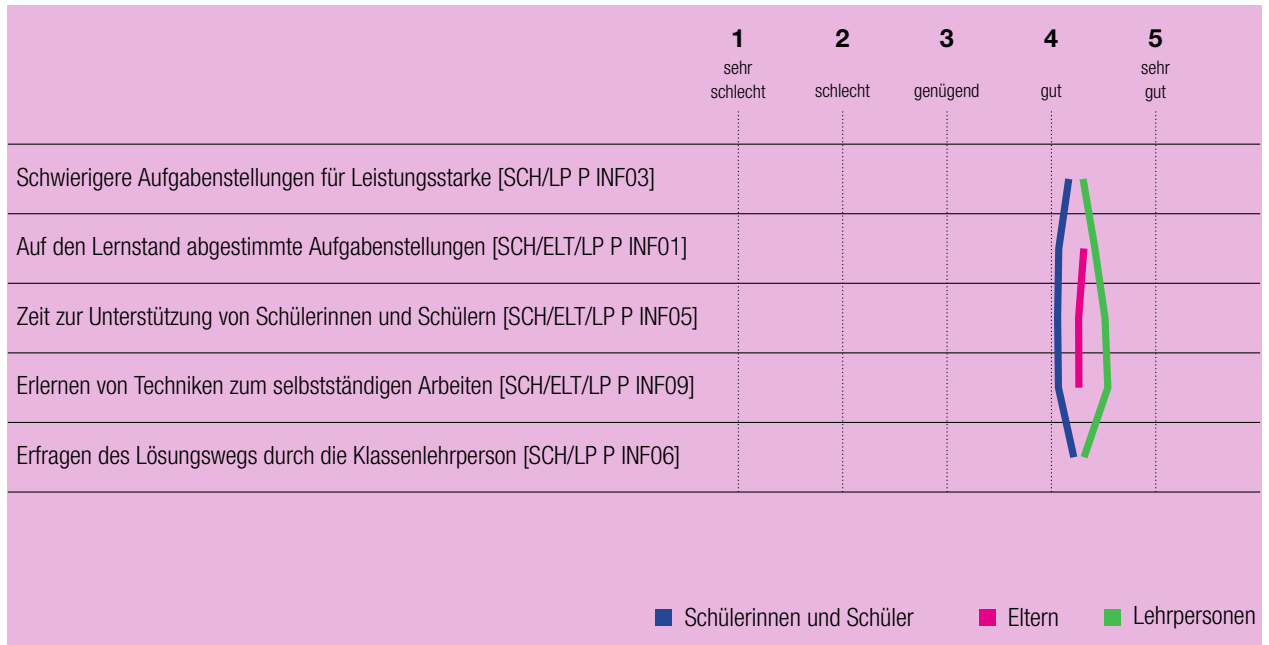


Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die Lernvoraussetzungen der Schulkinder u. a. mit Screenings oder Reihenuntersuchungen. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen jedoch eher zurückhaltend in die Gestaltung differenzierter Angebote im Regelunterricht ein. In weniger als der Hälfte der besuchten Lektionen richten die Lehrpersonen den Unterricht gezielt auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus; die Qualität der Passung reicht dabei von wenig bis umfassend (D7S1 P). Häufig arbeitet die Klasse im Gleichschritt. Vor allem in Mathematikplänen stehen Aufgaben auf verschiedenen Niveaus zur Verfügung, wobei beispielsweise stärkere Schulkinder selten komprimierte Lernwege beschreiten können. Einige Lehrpersonen setzen individuelle Lernangebote wie Lerntheken, Projektarbeit oder Werkstattpläne ein; bei Letzteren besteht die Differenzierung meist lediglich in der freien Wahl der Aufgabenreihenfolge. Die Fachpersonen unterstützen neben Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf auch Schulkinder mit situativem Bedarf und öffnen damit zusätzliche Lernzugänge.

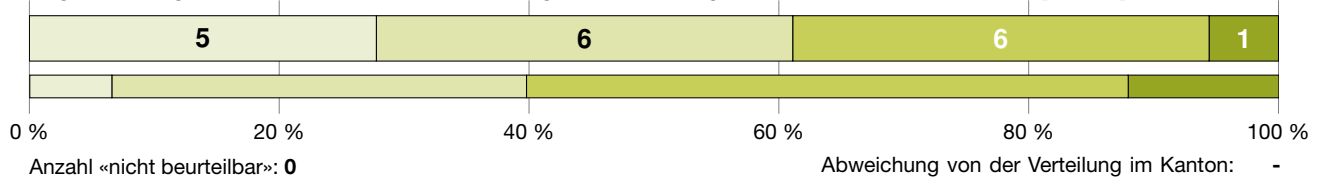
Erreichte Kompetenzen und Beobachtungen halten die Lehr- und Fachpersonen regelmässig auf einer digitalen Plattform fest und schaffen so eine Grundlage für die individuelle Lernbegleitung. In einigen Klassen unterstützen Lernjournale und Wochenhausaufgaben die Selbstorganisation der Schulkinder. Insbesondere in den unteren Klassen zeigen sich vielfältige Elemente, die eigenverantwortliches Lernen fördern (z. B. Faltanleitungen, visuelle Ablaufhilfen, Helfendensysteme oder die Übernahme von Verant-

wortung durch Expertinnen- und Expertenkinder). In Phasen, in denen die Schulkinder alleine oder in Kleingruppen arbeiten, nutzen die Lehrpersonen und Klassenassistenten die Zeit häufig gut für die individuelle Unterstützung. In den beobachteten Lektionen zeigt sich dabei eine deutliche Spannweite in der Qualität dieser Begleitung (D7S2 P). Lerngespräche finden vereinzelt statt, z. B. im Rahmen einer «Banking Time»; eine gemeinsame Praxis ist nicht etabliert. Auch ein systematischer Aufbau von Kompetenzen im eigenverantwortlichen Lernen über die Stufen hinweg ist kaum erkennbar.

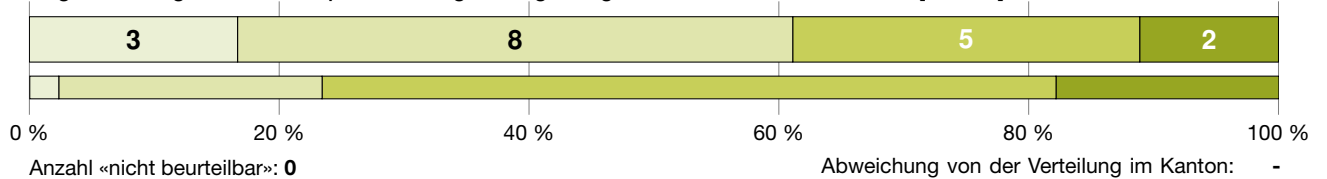
Die sonderpädagogische Förderung ist verbindlich geregelt und stützt sich auf systematische Diagnostik sowie klare Abläufe und Leitfäden. Ein übergeordnetes Konzept befindet sich in der finalen Erarbeitungsphase. Die Schule definiert beispielsweise klar, ab welcher Förderstufe individuelle Förderpläne erstellt werden. Diese sind einheitlich aufgebaut, übersichtlich und an ICF-Kriterien orientiert. Detaillierte Unterlagen zu den Schulischen Standortgesprächen zeugen von einer ressourcenorientierten Förderpraxis. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen sowohl in fixen Gefässen als auch niederschwellig oder über digitale Plattformen einen regelmässigen Austausch und gewährleisten so die Abstimmung zwischen Förder- und Regelunterricht. Die Fachpersonen sind grundsätzlich gut eingebunden; vereinzelt gibt es Hinweise, dass Potenziale ungenutzt bleiben. Die «Schatzinsel» bietet einen kreativen, atelierartigen Lernraum für die Begabungs- und Begabtenförderung.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



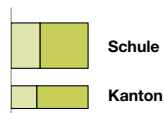
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Erste gemeinsame Absprachen begünstigen eine vergleichbare Beurteilung. Kriterien und Anforderungen sind meist transparent. Förderorientierte Elemente sind erkennbar, ihre Wirksamkeit ist ausbaufähig.



- » Die Auseinandersetzung mit einer einheitlichen Beurteilungspraxis findet vorwiegend in den Stufenteams statt und führt teilweise zu konkreten Abmachungen. Absprachen zwischen Parallelklassen gewährleisten stellenweise eine gewisse Vergleichbarkeit. Eine schulweite Verständigung über Kriterien und Verfahren ist nicht gegeben.
- » Lernziele sowie Kriterien für die Beurteilung von summativen Prüfungen sind überwiegend transparent, wodurch sowohl Anforderungen als auch Notengebung grundsätzlich für Eltern und Schulkinder nachvollziehbar sind.
- » Die Lehrpersonen setzen förderorientierte Instrumente wiederholt ein, diese bleiben jedoch häufig ohne Anschluss im weiteren Lernen. Schlaufen aus Diagnose, Feedback und Anpassung des Lernprozesses sind kaum etabliert; regelmässige, strukturierte Lerngespräche sind nicht verankert.

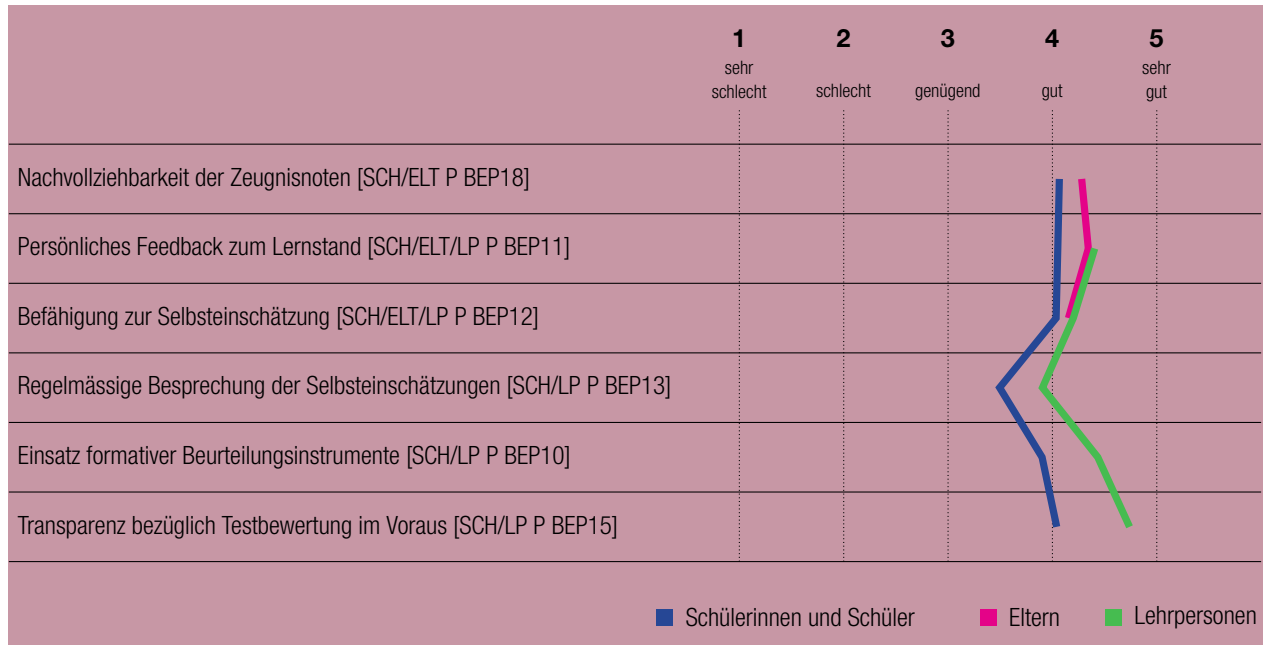


Die Schule setzt sich im Rahmen ihrer Unterrichtsentwicklung aktuell mit dem Thema formative Beurteilung auseinander; der Austausch in den Stufenteams dient dabei auch der Verständigung über Grundhaltungen zur Beurteilung insgesamt. In einzelnen Bereichen zeigt sich eine abgestimmte Praxis: z. B. setzen Lehrpersonen von Parallelklassen identische Prüfungen ein und werten diese gemeinsam aus, grossteils nutzen die Lehrpersonen die Lernzielkontrollen der Lehrmittel. Auf der Unterstufe bestehen erste basale gemeinsame Standards wie z. B. der Einsatz von Blumensymbolen anstelle von Noten. Die Abgrenzung zwischen fachlicher und überfachlicher Beurteilung ist nicht durchgängig erkennbar. Die bestehenden Abmachungen basieren grösstenteils auf Einzelinitiativen und unterscheiden sich in ihrer Reichweite und Verbindlichkeit. In der schriftlichen Befragung streuen die Einschätzungen zur Aussage «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden» deutlich; eine grosse Minderheit der Lehrpersonen beurteilt sie mit «gut» oder «sehr gut» (LP P BEP01).

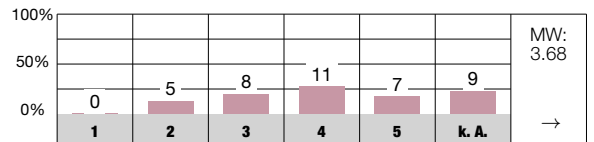
Das Schulteam legt Lernziele und Beurteilungskriterien in der Regel offen. Beispielsweise auf Werkstattplänen weisen die Lehrpersonen die Lernziele aus; digital hinterlegte Lernsequenzen und Übungsmaterialien zeigen den Schulkindern und Eltern, was geprüft wird. Klare Kriterienraster, z. B. für Musikvorträge oder für Forscherhefte, geben Aufschluss über die Bewertung. Auf Prüfungen sind die Lern-

ziele oder Kompetenzangaben teilweise ersichtlich, häufig auch in Grund- und erweiterte Anforderungen differenziert. Weniger transparent bleiben hingegen Gewichtungen oder Bewertungsskalen, welche seltener ausgewiesen sind. Der grosse Teil der Mittelstufenschulkinder wie auch der Eltern gibt in der schriftlichen Befragung an, gut oder sehr gut zu verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT P BEP18).

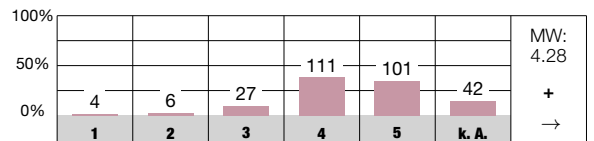
In mehreren Klassen greifen Lehrpersonen Elemente formativer Beurteilung auf, z. B. durch Smileys zur Selbsteinschätzung auf Werkstattplänen, Reflexionshefte oder Tagesabschlussgedanken. Solche Selbsteinschätzungen beziehen sich meist auf Wochenziele oder dienen der Vorbereitung der Elterngespräche und bleiben oft losgelöst vom weiteren Lernprozess. In der schriftlichen Befragung beurteilt eine knappe Mehrheit der Lehrpersonen das regelmässige Besprechen der Selbsteinschätzungen mit den Schülerinnen und Schülern mit «gut» oder «sehr gut» (LP P BEP13). Teilweise stützen differenzierte Kriterien die Selbstbeurteilung (z. B. bei gestalterischen Arbeiten). Peer-Feedback, etwa nach Vorträgen, zur Gruppenarbeit im Sport oder im «Schatzbüchli» des Kindergartens, ergänzen das Repertoire. Förderorientierte Kommentare unter Arbeiten sind punktuell vorhanden, führen jedoch selten zu nachhaltigen Rückmeldeschlaufen. Prüfungen ohne Noten kommen vereinzelt zum Einsatz, ihre Umsetzung bleibt jedoch uneinheitlich.



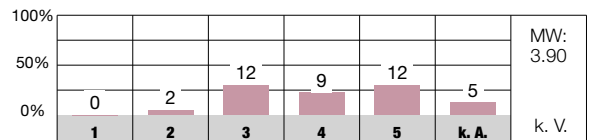
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP P BEP13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die pädagogische Nutzung digitaler Medien und der kompetenzorientierte Aufbau sind konzeptionell verankert. Die Umsetzung im Unterricht erfolgt wenig koordiniert. Eine kontinuierliche Präventionsarbeit ist in Ansätzen gewährleistet.



- » Das Medienkonzept und der Kompetenzfahrplan der Schule bilden eine fachliche Grundlage, haben aktuell aber überwiegend orientierenden Charakter und sind für die Lehrpersonen insgesamt wenig handlungsleitend. Gemeinsame Vereinbarungen zur konkreten Umsetzung fehlen, was eine einheitliche Praxis erschwert.
- » Sowohl die Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler setzen digitale Medien im Unterricht wiederholt ein. Insgesamt zeigen sich deutliche Schwankungen im inhaltlichen und zeitlichen Umfang, in der Zielorientierung und im didaktischen Mehrwert.
- » Ein verbindlicher Rahmen für Präventionsangebote ist in ausgewählten Jahrgangsstufen verankert und wird durch externe Fachstellen mitgetragen. Darüber hinaus erfolgt die Auseinandersetzung mit Risiken und Chancen von ICT überwiegend punktuell.

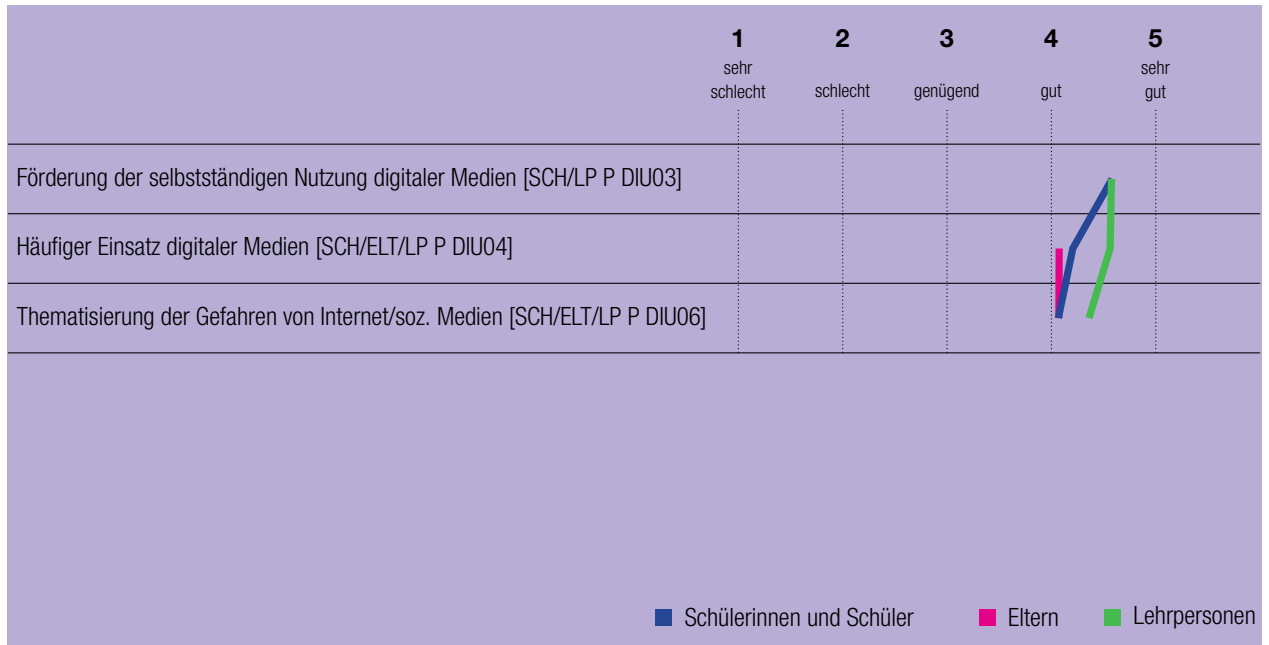


Die Schule verfügt über ein umfangreiches Medienkonzept mit einem Abschnitt zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Ergänzend stehen dem Schulteam ein stufenübergreifender Kompetenzfahrplan (MIA) sowie Unterrichtsbeispiele und Planungshilfen aus einer früheren schulischen Ausarbeitung zur Verfügung. Trotz dieser Grundlagen ist eine verbindliche pädagogische Auseinandersetzung in professionellen Lerngemeinschaften derzeit nicht etabliert und die Lehrpersonen orientieren sich bislang wenig systematisch an den festgehaltenen Minimalkompetenzen. In der Unterrichtsentwicklung entfaltet das Thema gegenwärtig wenig Wirkung. Zuletzt lag der Fokus auf dem technischen Aufbau einer schulweiten Arbeitsplattform, deren pädagogische Potenziale das Schulteam erst ansatzweise aufgreift. Die schriftliche Befragung zeigt ein uneinheitliches Bild: Die Einschätzungen der Lehrpersonen zu Absprachen zur pädagogischen Nutzung und deren Überprüfung streuen breit und ein grosser Teil äussert sich mit «keine Antwort» (LP P DIU01, 02).

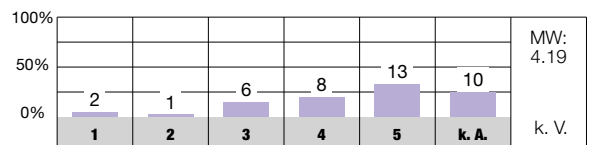
Digitale Medien kommen im Unterricht punktuell zum Einsatz, meist in klassischer Form zur Präsentation von Inhalten durch die Lehrpersonen oder zur individuellen Übung der Schülerinnen und Schüler mit Lernapplikationen. Neben gängigen Programmen nutzen einige Lehrpersonen auch Plattformen für Lesetrainings und erstes Programmieren oder stellen Lernvideos bereit, die den Schulkindern ein Lernen im eigenen Tempo ermöglichen. In Werkstattplänen sind digitale Elemente wie QR-Codes sichtbar, welche z. B.

auf Erklärfilme verweisen. Auch im Hausaufgabenkontext erweitern die Lehrpersonen den Zugang zu digitalen Lerninhalten punktuell. Möglichkeiten zur selbstständigen Recherche erhalten die Schülerinnen und Schüler vereinzelt. Insgesamt bleibt das vorhandene Potenzial digitaler Medien im Unterricht bislang nur in Ansätzen ausgeschöpft. Die schriftliche Befragung weist zudem auf Unsicherheiten im Umgang mit digitalen Medien bei einem Teil der Lehrpersonen hin (LP P DIU05).

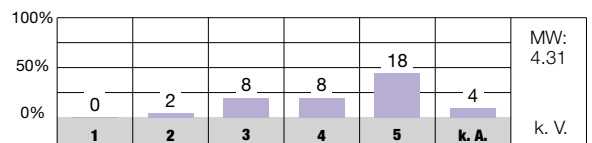
Das Schulteam verankert medienkompetentes Handeln in einem Kapitel des Medienkonzepts (Medien als Thema im Unterricht: Medienbildung); die dort aufgeführten Inhalte bleiben jedoch meist unverbindliche Anregungen. Verbindlich sind zwei präventive Module: Für die dritten und fünften Klassen führt eine externe Fachstelle Workshops zur Online-Sicherheit durch, die Kantonspolizei vertieft Themen wie Cybermobbing und Recht am Bild. Die Lehr- und Fachpersonen greifen solche Inhalte u. a. im Fach Medien und Informatik oder situativ im Regelunterricht auf, etwa beim Erkunden kindgerechter Suchmaschinen, beim Besprechen von Chat-Regeln oder im Nachgang von externen Schulungen. In der schriftlichen Befragung streuen die Einschätzungen der Mittelstufenschulkinder zur Aussage «Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien» breit. Der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P DIU06). In den unteren Jahrgängen ist keine etablierte Präventionspraxis eingerichtet.



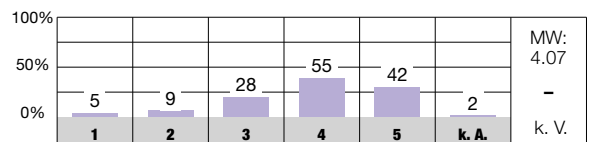
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Zusammenarbeit erfolgt bedarfsorientiert und pragmatisch. Der Austausch zur Förderung der Schulkinder ist verlässlich. Eine schulweit vernetzte pädagogische Kooperationspraxis zeigt sich weniger ausgeprägt.



- » Das Schulteam arbeitet vorwiegend in Jahrgangs-, Stufen- und Arbeitsgruppen für den Alltag unterstützend zusammen, punktuell fließen dort Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ein. Einzelne Entwicklungen sind stufenübergreifend abgestimmt.
- » Die Zusammenarbeit bezogen auf die Schülerinnen und Schüler findet regelmässig und koordiniert statt. Rollen, Zuständigkeiten und Ressourcen sind meist geklärt und organisiert. Die Kommunikation findet auch über eine digitale Plattform statt, welche der Absprache und dem Austausch dient.
- » Die Schule verfügt über geeignete Kooperationsgefässe. Die Sitzungsplanung erfolgt flexibel und bedarfsorientiert. Eine verlässliche Vernetzung zwischen den Gefässen ist derzeit nicht systematisch sichergestellt.
- » Für die Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen bestehen Vereinbarungen mit primär organisatorischem Charakter. Erkenntnisse aus individuellen Gesprächen im Alltag fließen punktuell in die Gestaltung der weiteren Zusammenarbeit ein. Eine Kultur der systematischen Reflexion der Zusammenarbeit ist nicht eingerichtet.



Das Schulteam hat sich in den letzten zwei Jahren zu grossen Teilen neu zusammengesetzt. Die Praxis der Zusammenarbeit befindet sich im Aufbau und ist in weiten Teilen wenig etabliert. Die vorliegende Entwicklungsreflexion der Schule verdeutlicht einerseits das Bewusstsein für die starken Veränderungen und veranschaulicht andererseits den geplanten Aufbau der Zusammenarbeit. Die schriftliche Befragung zeigt dies deutlich: Alle Items der schriftlichen Befragung betreffend Zusammenarbeitspraxis streuen von «sehr schlecht» bis «sehr gut».

Die Zusammenarbeit findet vorwiegend in den Stufen statt und betrifft vor allem alltagsbezogene Fragestellungen. Sie funktioniert unterstützend und praxisnah und befindet sich im Aufbau. Schul- und Unterrichtsentwicklung findet punktuell statt. So haben sich beispielsweise im Unterstufenteam die Lehrpersonen auf einen gemeinsamen Beurteilungsstandard geeinigt. Teilweise werden Entwicklungsvorhaben auch in stufenübergreifenden Arbeitsgruppen (z. B. AG «Frühförderung» oder AG «Teamspirit») vorangetrieben. Eine gemeinsame Ausrichtung an Zielen und ihre Wirkung ist teilweise erkennbar, beispielsweise in Absprachen zur «Neuen Autorität» oder auch zur Leseförderung. Ein Verständnis einer kooperativen gezielten Unterrichtsentwicklung ist wenig ausgeprägt. Der pädagogische Austausch wird eher weniger stark gewichtet.

Die kindbezogene Zusammenarbeit findet in der Regel verlässlich und sorgfältig statt. Die Fach- und Lehrpersonen

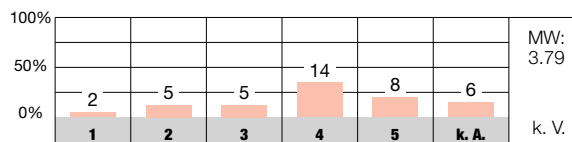
tauschen sich in regelmässigen niederschwellig Sitzungen innerhalb der Klassenteams gewinnbringend aus und dokumentieren Beobachtungen schriftlich. Dabei sind ihre Rollen und Verantwortlichkeiten geklärt und in Zusammenarbeitsvereinbarungen festgehalten.

Die Anlage der Sitzungsgefässe ist grundsätzlich sinnvoll eingerichtet. Der Zweck der einzelnen Gefässe und die Pflichtenhefte sind definiert. Die Sitzungsfrequenz wurde im laufenden Schuljahr dem aktuellen Bedarf angepasst. Eine systematische Nutzung der Gefässe für Schul- und Unterrichtsentwicklung ist nicht sichergestellt. Detaillierte Projektaufträge für eine gezielte Zusammenarbeit liegen punktuell vor und die Vernetzung der Kooperationsgefässe, beispielsweise mit Unterstützung der eingerichteten Steuergruppe, ist noch im Aufbau. Die Mehrheit der Lehrpersonen äussern sich in der schriftlichen Befragung zu den betreffenden Items kritisch (LP P ZIS11-14).

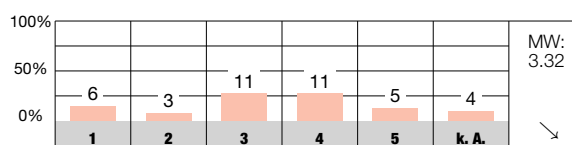
Das Schulteam überprüft die Qualität der Zusammenarbeit nur sporadisch. Daraus gewonnene Feststellungen nutzen die einzelnen Personen vorwiegend situativ, um die eigene Kooperationspraxis anzupassen. Die schriftliche Befragung deutet darauf hin, dass im Team vorhandene Konflikte nicht für alle gleichermassen zufriedenstellend thematisiert werden. Die entsprechende Aussage weist in der schriftlichen Befragung eine breite Streuung der Antworten auf (LP P ZIS17).



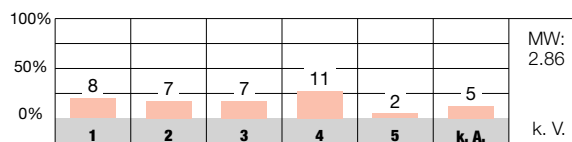
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



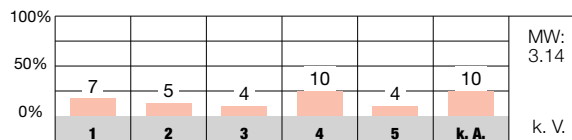
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



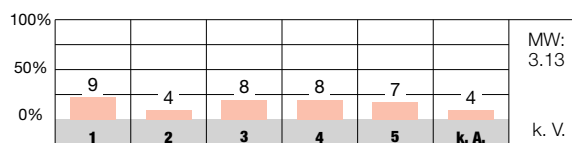
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



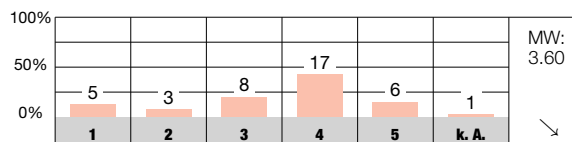
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt wertschätzend und gewissenhaft. Entwicklungsvorhaben werden mehrheitlich situationsbezogen fokussiert. Die meist klare Organisation und zuverlässige Kommunikation unterstützen den Schulalltag.



- » Wertschätzung und Offenheit prägen die Personalführung. Onboarding-Prozesse und die Einführung neuer Mitarbeitenden erfolgen zuverlässig und strukturiert. Mit klar definierten Schwerpunkten werden die Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) gesteuert.
- » Die Steuerung pädagogischer Entwicklungsarbeit erfolgt vorwiegend über interne Weiterbildungen und daraus folgende Arbeitsaufträge. Insgesamt sind die bearbeiteten Entwicklungsvorhaben passend auf den aktuellen Bedarf der Schule abgestimmt.
- » Geklärte Zuständigkeiten zwischen Schule und Gemeinde gewährleisten grundsätzlich einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Führungsverantwortlichen pflegen einen regelmässigen, intensiven Austausch. Organisatorische Abläufe sind in verschiedenen aktualisierten Konzepten klar geregelt.
- » Die Lehrpersonen werden zuverlässig über aktuelle Belange und wichtige Angelegenheiten informiert. Über verschiedene Kommunikationskanäle ist eine gute Erreichbarkeit der Führungsverantwortlichen sichergestellt.



Während der Neustrukturierungsphase der Schule mit zusätzlich wesentlichen personellen Veränderungen, fokussierte sich die Personalführung vorrangig auf die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen. Inzwischen hat sich die Lage entspannt und die Personalsituation grösstenteils stabilisiert. Die Personalführung im Allgemeinen, die jährlich erfolgenden MAB-Gespräche mit Schwerpunkten, wie auch Feedbacks zu den Unterrichtsbesuchen im Speziellen, empfinden die Mitarbeitenden als wertschätzend, förderorientiert und motivierend. Die Begleitung durch die Führungsverantwortlichen erfolgt nach Bedarf und aktuellen Erfordernissen. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig in die Prozesse und schulspezifischen Begebenheiten eingeführt und in ihrer Tätigkeit begleitet. Schulleitung, Lehrpersonen mit Mentoratsaufgaben und Fachbegleitung am Arbeitsplatz wirken hier zusammen. Dies belegt unter anderem die eingereichte Entwicklungsreflexion zur Teamentwicklung.

Die Führungsverantwortlichen priorisieren Schwerpunkte, wie beispielsweise formative Beurteilung, «Neuen Autorität», Teamentwicklung. Diese steuern sie vorrangig über interne Weiterbildungen oder über fachliche Inputs aus dem Team. Es gelingt meist, die Lehr- und Fachpersonen für die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen zu gewinnen, die Koordination bleibt allerdings oft auf der Führungsebene bestehen. Die Übertragung von Verantwortung ans Team erfolgt aktuell nicht zufriedenstellend.

In den vergangenen Jahren wurden die organisatorischen Strukturen angepasst und weiterentwickelt. Viele Prozesse und Abläufe sind auf konzeptioneller Ebene überarbei-

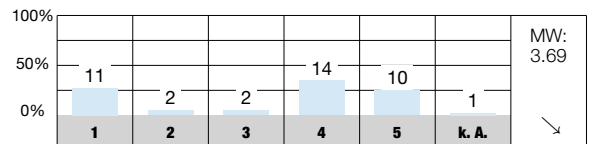
tet und an die veränderten Bedürfnisse angepasst. Die Führungsverantwortlichen der Schule sind innerhalb der strategischen und operativen Ebene mittels Austauschgefässen vernetzt und das Zusammenspiel der verschiedenen Ebenen unterstützt gegenseitig die Aufgabenerfüllung. Mehrheitlich sind Zuständigkeiten und Rollen klar geregelt und der reibungslose Schulbetrieb ist gewährleistet (z. B. durch eine etablierte Sicherstellung von Abläufen bei Krankheitsausfällen).

Intern orientieren die Führungsverantwortlichen bei Bedarf und regelmässig mit einem Wochenmail über die wichtigsten Belange der Schule Halden. Ihre Erreichbarkeit ist über verschiedene Kanäle gut sichergestellt, ihre Präsenz wird von den verschiedenen Beteiligten unterschiedlich eingeschätzt. Die Mitarbeitenden schätzen die hohe Kritikfähigkeit der Schulleitung und den offenen Umgang mit Anliegen oder Verbesserungsvorschlägen. Mittels Umfragen holt die Schulleitung ein Feedback zu ihrer Führungstätigkeit ein und begegnet den Erkenntnissen entwicklungsorientiert. Für bestimmte Vorhaben ziehen die Führungsverantwortlichen Know-how von externen Fachstellen bei (z. B. für Coachings oder die Erarbeitung der Leitsätze).

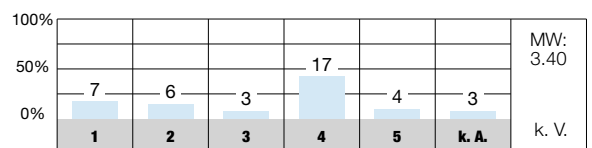
Es besteht in Teilaspekten eine Diskrepanz zwischen den kritischen Ergebnissen der schriftlichen Befragung (der Lehrpersonen) zu den Items zur Schulführung einerseits und der guten Einschätzung aus den Interviews der verschiedenen Anspruchsgruppen, den Unterlagen und den Beobachtungen vor Ort andererseits.



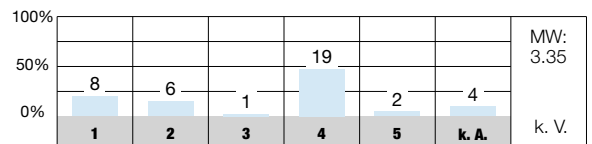
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



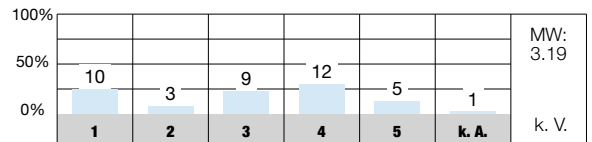
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



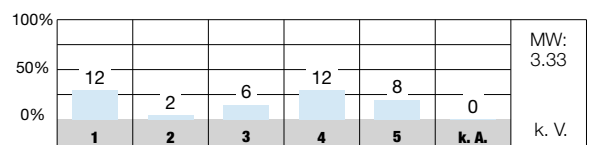
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



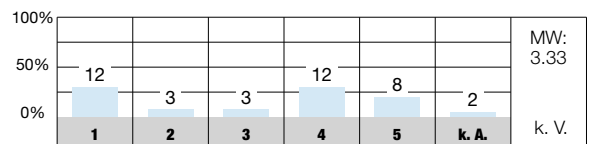
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Team bearbeitet relevante Entwicklungsvorhaben und orientiert sich dabei vereinzelt an klaren Zielen. Deren Überprüfung erfolgt wenig systematisch, die Sicherung der Errungenschaften ist punktuell gewährleistet.



- » Das bestehende Schulprogramm ist thematisch breit gefasst und weist für alle Schwerpunkte Sicherungs- sowie Entwicklungsziele aus. Diese bleiben inhaltlich oft unscharf und zeigen teilweise eine eher wenig ambitionierte Ausrichtung. Das Dokument wird auf das nächste Schuljahr hin überarbeitet.
- » Das Schulprogramm übernimmt derzeit eine orientierende Funktion in der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Weiterführende Instrumente wie eine abgestimmte Jahresplanung mit konkretisierten Zielen, Projektpläne oder vergleichbare Grundlagen für eine strukturierte Umsetzung liegen nicht vor.
- » Das Schulteam überprüft Entwicklungsvorhaben sporadisch, insgesamt aber wenig systematisch. Vereinzelt finden Umfragen statt, deren Erkenntnisse in unterschiedlichem Mass in die Weiterarbeit einfließen.
- » Für einzelne Entwicklungsthemen sind Themenhütende benannt. Überarbeitete Konzepte sowie die Berücksichtigung bestehender Grundlagen im Onboarding neuer Mitarbeitender tragen zur Verankerung abgeschlossener Vorhaben bei.



Das aktuelle Schulprogramm beschreibt Vorhaben in «Früher Förderung», «Neuer Autorität», «Sonderpädagogik», «ICT», «Lesebelange», «Kommunikationskonzept», «Schulraumplanung», «Lehren und Lernen, kompetenzorientierte Beurteilung», «Schulanlässe, Veranstaltung, Projekte» und läuft Ende des Schuljahres aus. Es wurde von der vormaligen Schulleitung erstellt und in den letzten beiden Jahren unter der neuen Schulleitung laufend und nach dem Dringlichkeitsprinzip angepasst. Der grosse Teil der aktuell tätigen Mitarbeitenden war bei der Erstellung nicht beteiligt. Für dieses Schuljahr sind pädagogische Schwerpunkte gesetzt worden. Das Schulteam konnte bei Umfragen Stellung dazu nehmen. Die Ziele und Indikatoren zu diesen Schwerpunkten sind unterschiedlich spezifisch formuliert.

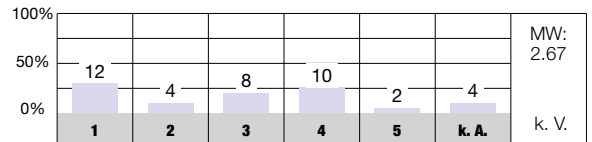
Das Schulprogramm zeigt eine zeitliche Orientierung nach Schuljahren. Ausserdem liegt ein Jahresplan (Agenda) sowie rudimentär vorhandene Projektbeschreibungen vor. Ein Instrument (beispielsweise Projektaufträge) mit konkretisierten Feinzielen, Terminen, Meilensteinen und Indikatoren zur Zielüberprüfung ist nicht vorhanden; zentrale Grundsätze eines an die Schule angepassten Projektmanagements sind nicht etabliert. Die anvisierten Schwerpunkte («Neue Autorität», formative Beurteilung und Teamentwicklung) begründen die Planung der Weiterbildungen. Allerdings wird der Nutzen der Weiterbildungen für die eigene Arbeit von den Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung kritisch eingeschätzt (LP P SUE15).

Unter dem Kapitel «Überprüfung» sind im Schulprogramm Indikatoren zu finden. Diese sind kaum messbar formuliert, was eine Überprüfung erschwert. Ein Evaluationstag ist in der Agenda eingetragen und wird eher zur Planung des kommenden Schuljahres genutzt, weniger zur Evaluation bearbeiteter Entwicklungsvorhaben. Aktuell ist eine systematische Überprüfung von Entwicklungsvorhaben nicht vorgesehen. Teilweise werden Eltern und Schulkinder zu spezifischen Themen befragt. Im Rahmen vom Klassenrat können die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung zum Unterricht einbringen. Es liegen keine Hinweise vor, wie die Schule Massnahmen aus diesen Befragungen ableitet. Mit Anregungen, Vorschlägen und Kritik von verschiedenen Anspruchsgruppen geht die Schule nach Möglichkeit konstruktiv um. So hat sie Wünsche von Eltern, z. B. bezüglich Stundenplan-Versand oder Besuchsmorgen aufgegriffen.

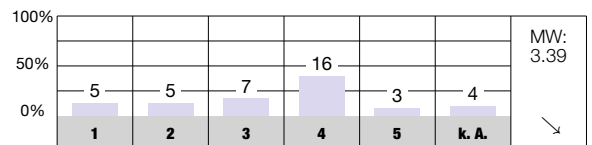
Die Verankerung von geltenden pädagogischen Vereinbarungen gewährleistet das Schulteam durch die zuverlässige Durchführung des Onboardings. In den einzelnen Arbeitsgruppen sind Themenhütende bestimmt, welche für eine verbindliche Sicherung der Ergebnisse verantwortlich zeichnen. Dies ist im Schulalltag teilweise beobachtbar; beispielsweise in der Leseförderung, wo nach der 10-Uhr Pause für zehn Minuten gelesen wird oder in der Verankerung von Grundsätzen der «Neuen Autorität», welche sich in der Präsenz der Pausenaufsicht und der raschen Kommunikation mit den Eltern zeigt.



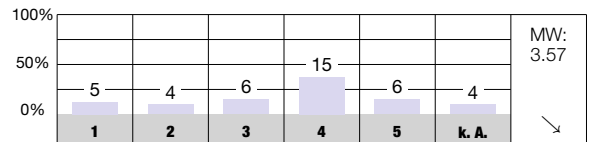
Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



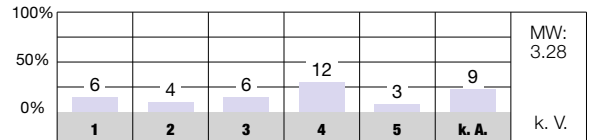
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



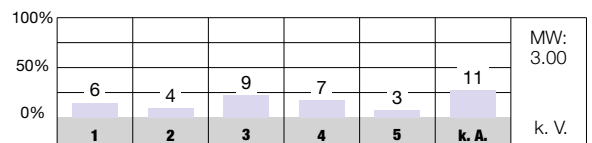
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



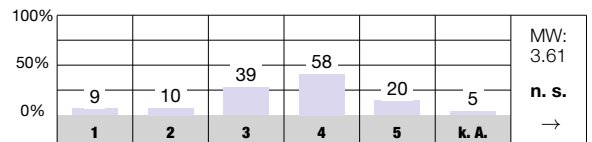
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern umfassend und stellt deren Mitwirkung auf Klassen- und Schulebene sicher. Die Lehrpersonen gestalten einen aktiven kindbezogenen Austausch mit den Eltern.



- » Über wichtige gesamtschulische Themen orientiert die Schule die Eltern zuverlässig. Die Elternmitwirkung (EMW) ist institutionalisiert und bezieht die Eltern in unterschiedlichen Themen ein. Ein Reglement definiert die Bereiche der Zusammenarbeit und Kommunikation.
- » Mit klar strukturierten und terminierten Quintalsbriefen und Informationsabenden orientieren die Lehrpersonen die Eltern über Schwerpunktthemen und wichtige Termine. Auf Klassenebene stellen sie den Eltern passende Formen der Mitwirkung und gute Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung.
- » Die Lehr- und Fachpersonen thematisieren die schulische Situation der Schulkinder in Bezug auf Leistung und Verhalten aktiv und verlässlich gegenüber den Eltern. Elterngespräche finden regelmässig und bedürfnisorientiert statt, häufig unter aktivem Einbezug der Schulkinder.

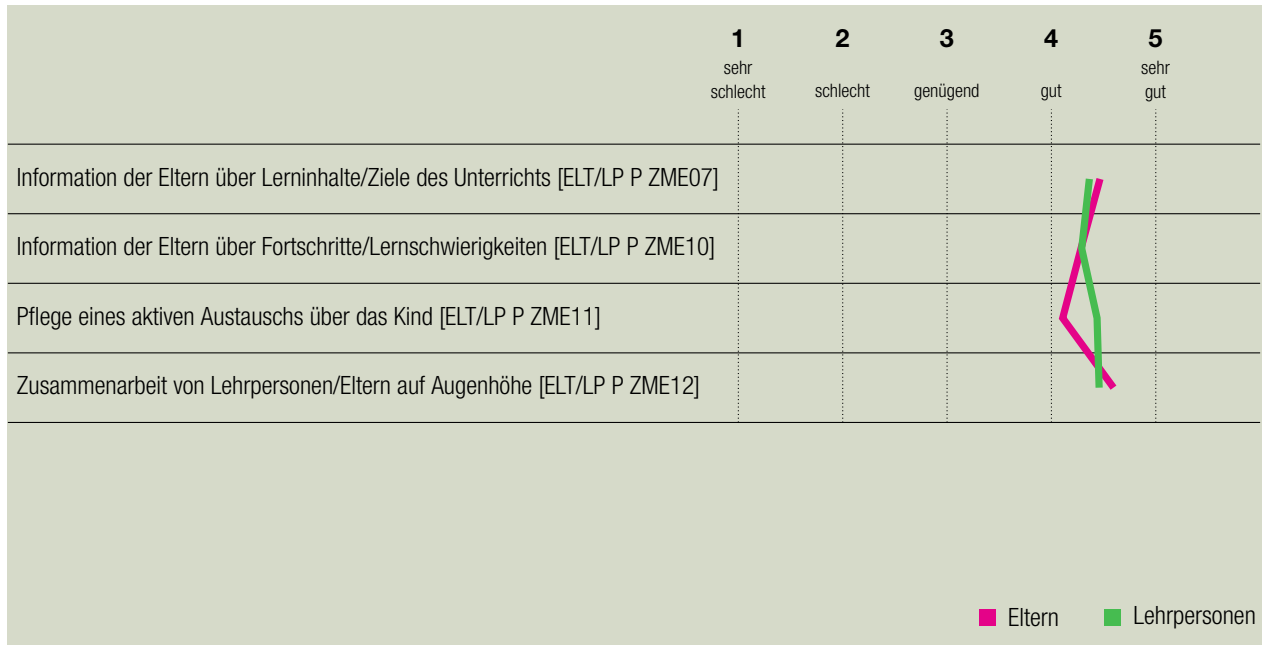


Die Schule Halden informiert die Eltern auf eine vielfältige und zuverlässige Art. Mit situativen Schreiben informiert die Schulleitung über dringliche Anliegen, mittels den «Mitteilungen der Schulleitung» jedes Quintal über übergreifende Themen der Schule. Weitere wichtige Informationen finden sich auf der strukturierten Schulwebsite. Die meisten der schriftlich befragten Eltern geben an, zu wissen an wen sie sich mit Fragen, Anregungen und Kritik zur Schule wenden können (ELT P ZME02). Sie beurteilen allerdings im kantonalen Quervergleich unterdurchschnittlich, wie sie sich mit ihren Anliegen ernst genommen fühlen (ELT P ZME04). Bei verschiedenen Gelegenheiten erhalten die Eltern Einblick in den Schulalltag, so etwa neben den Besuchshalbtagen auch bei Ausstellungen von Arbeiten und Projekten der Schülerinnen und Schüler (z. B. Highlight-Buch oder Geburtstagsbesuche im Kindergarten). Die Elternmitwirkung, deren Vorstand und Klassendelegierte an regelmässigen Versammlungen zusammenkommen, steht mit der Schulleitung und Lehrpersonenvertretung im regelmässigen Austausch. Die Schule unterstützt die Aktivitäten und die organisierten Anlässe (z. B. das Fussball-Grümpi oder Elternbildungsanlässe) der EMW und nimmt Elternbedürfnisse (z. B. Schulwegsicherheit) auf. Die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern schätzt Anlässe wie diese und beurteilt das entsprechende Item mit «gut» oder «sehr gut» (ELT P ZME06).

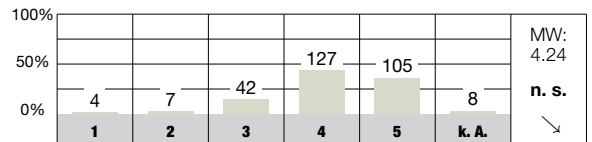
Die einheitlich klar und strukturiert aufgebauten Quintalsbriefe dienen der Information der Eltern auf Klassenebene. Die Übersicht über inhaltliche Themen in drei Fachberei-

chen, Informationen aus der Klasse und der Terminplan mit den wichtigsten Daten geben den Eltern regelmässig und verlässlich einen Überblick über das Geschehen im Schulalltag ihrer Kinder. Zusätzlich bieten die Lehrpersonen weitere Informations- und Kommunikationsformen an und sichern so einen guten Austausch mit den Eltern (Bsp. Digitale Plattform, Tür-und-Angel-Gespräche, Info-Abende, die Begleitung von Schulreisen und Exkursionen). Die schriftliche Befragung zeigt, dass die Information über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts, die Kontaktmöglichkeiten mit den Lehrpersonen und der Einbezug in Klassenaktivitäten von den Eltern geschätzt wird (ELT P ZME07 - 09).

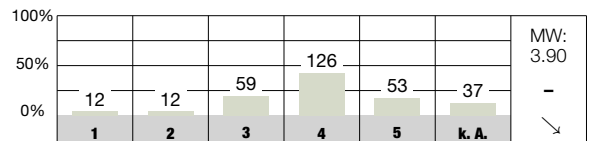
Dank einer guten Erreichbarkeit und den niederschweligen Kommunikationsmöglichkeiten über eine elektronische Plattform gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen den kindbezogenen Austausch mit den Eltern. An den regelmässigen Elterngesprächen werden die individuellen Stärken und Herausforderungen der Schulkinder reflektiert und gegebenenfalls förderorientierte Schritte zur Verbesserung der Situation besprochen. Die Schulkinder ab der Mittelstufe, manchmal auch in früheren Klassen, sind an den Gesprächen dabei. Bei auffälligen Entwicklungen betreffend Leistung oder Verhalten der Schülerinnen und Schüler nehmen die Lehrpersonen zeitnah mit den Eltern Kontakt auf, um die Situation zu besprechen. Laut der schriftlichen Befragung ist der grosse Teil der Eltern mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern «zufrieden» oder «sehr zufrieden» (ELT P ZME90).



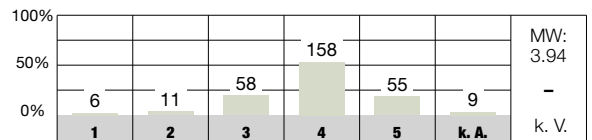
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

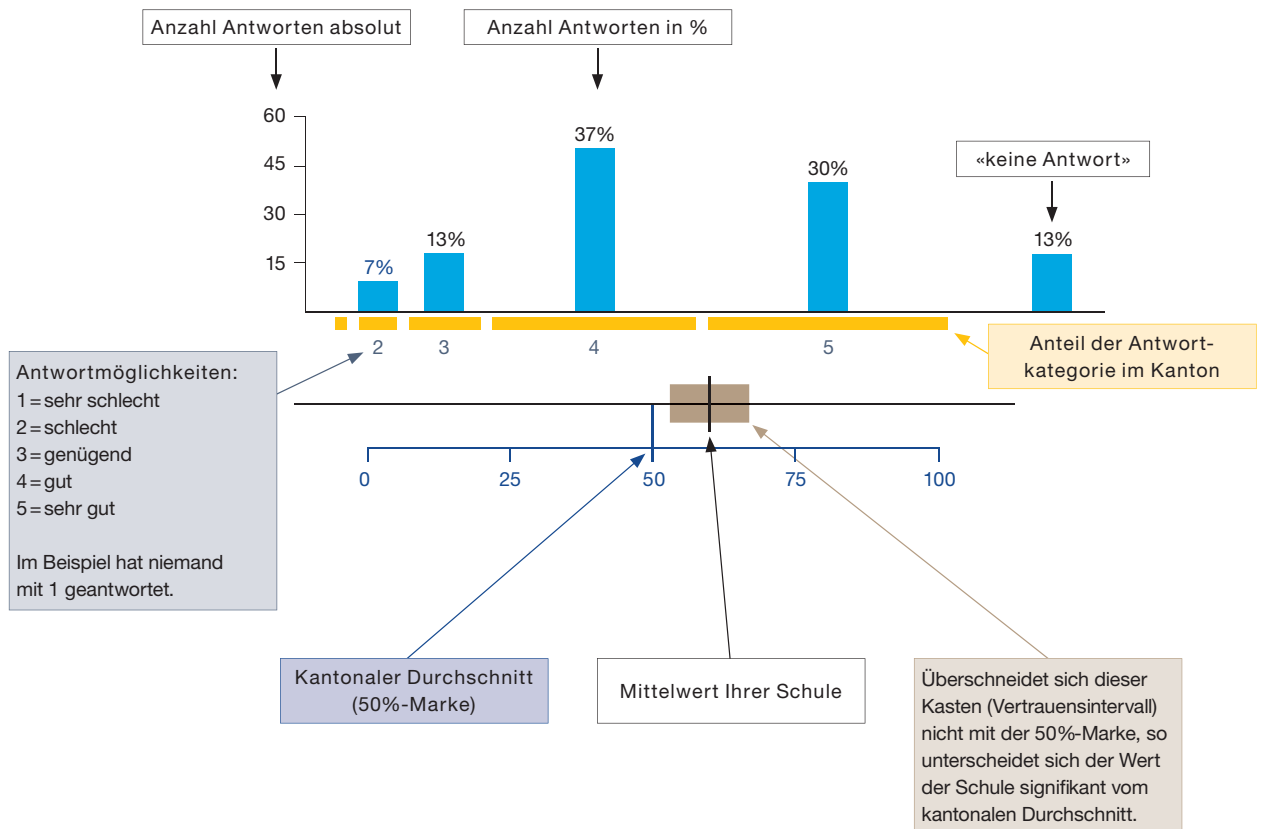
- » Mischa Ruf
- » Andrea Pujol
- » Theresa Furrer

Kontaktpersonen der Schule

- » Renata Berni (Schulleitung)
- » Silvana Visetti (Schulleitung)
- » Stefan Maag (Präsident der Schulpflege)
- » Christian Aerne (Vizepräsident der Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

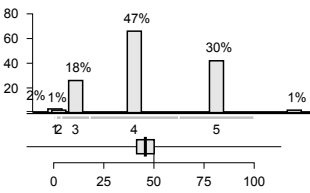
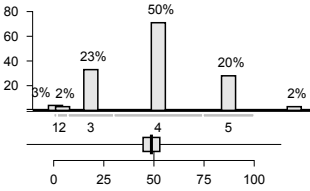
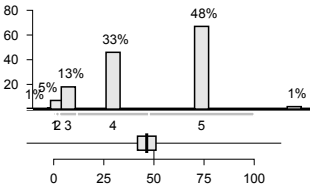
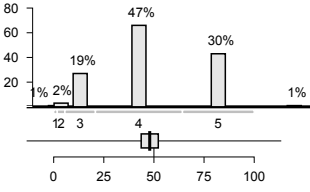


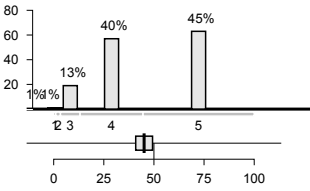
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

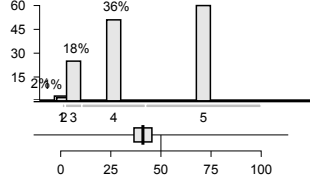
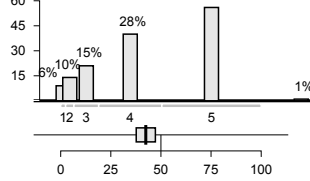
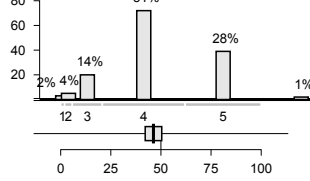
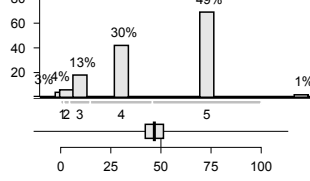
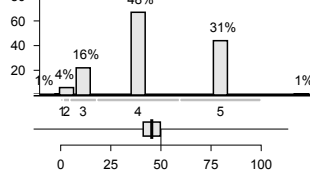
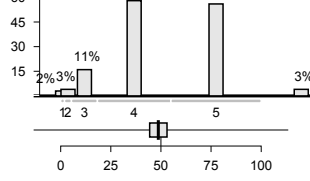
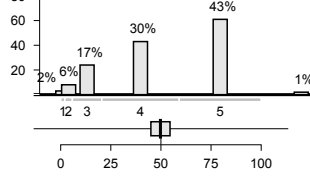
Primarschule Halden, Bachenbülach, Schülerinnen und Schüler

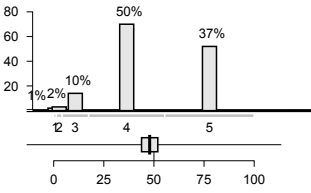
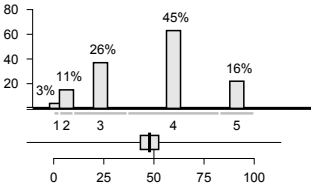
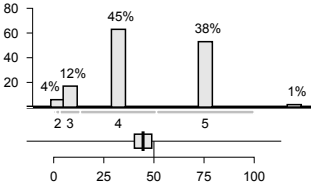
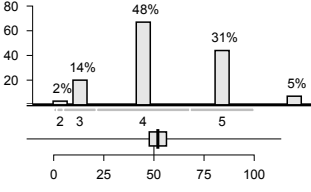
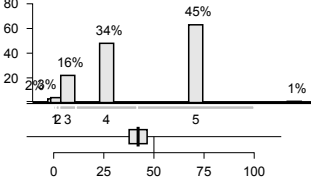
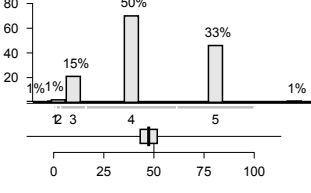
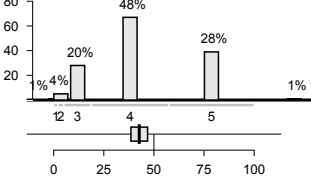
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 143**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	88%	4.29	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	59%	3.59	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	77%	4.22	n. s.	→	4.52
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	63%	3.94	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	62%	3.84	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			2	75%	3.99	n. s.	k. V.	4.42

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	77%	4.13	n. s.	→	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	70%	3.90	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			2	80%	4.38	n. s.	↘	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			2	77%	4.14	n. s.	→	4.52

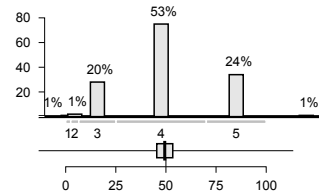
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			2	85%	4.37	-	↘	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		keine Antwort	2	79%	4.33	-	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	2	68%	4.19	-	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		keine Antwort	2	79%	4.12	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	2	79%	4.39	n. s.	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		keine Antwort	2	79%	4.17	-	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	2	81%	4.30	n. s.	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		keine Antwort	2	74%	4.25	n. s.	→	4.54

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	87%	4.28	n. s.	↘	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	60%	3.67	n. s.	k. V.	4.09
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	82%	4.28	-	↘	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	79%	4.18	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	79%	4.35	-	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	82%	4.21	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	75%	4.11	-	k. V.	4.61

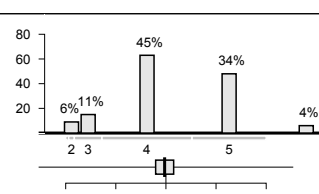
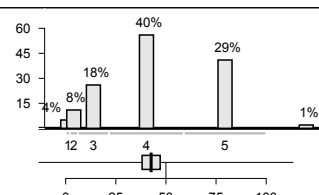
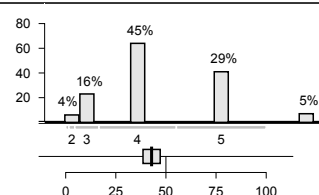
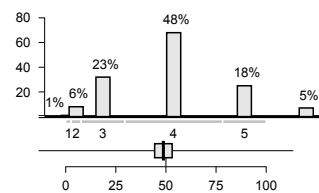
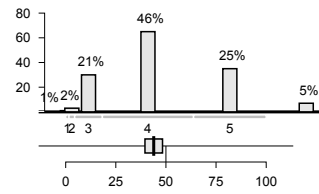


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	77%	4.05	n. s.	k. V.	4.34



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	71%	4.07	-	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	66%	3.85	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	74%	4.17	-	↘	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	69%	4.06	-	k. V.	4.54
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	79%	4.21	n. s.	→	4.51





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	72%	3.94	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	68%	4.07	-	↘	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	65%	3.90	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	72%	4.05	-	↘	4.58
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	77%	4.04	-	↘	4.48

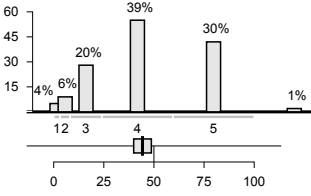


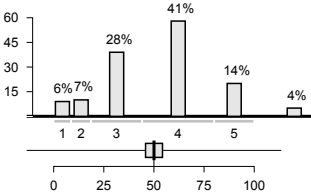
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	48%	3.49	-	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	70%	4.04	-	↘	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	67%	3.89	n. s.	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	73%	4.07	-	↘	4.58

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	94%	4.58	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	79%	4.20	-	k. V.	4.63



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	69%	4.07	-	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	55%	3.61	n. s.	→	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Halden, Bachenbülach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 304**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	93%	4.40	n. s.	→	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			11	90%	4.33	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	66%	4.00	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	73%	4.12	n. s.	k. V.	4.53
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	66%	4.00	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			7	70%	4.02	n. s.	k. V.	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	61%	3.98	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	77%	4.14	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	76%	4.14	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	66%	4.04	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			8	77%	4.03	-	→	4.49



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	91%	4.46	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			13	91%	4.49	+	↗	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			9	84%	4.46	+	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			9	84%	4.38	+	→	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			9	88%	4.48	+	↗	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			10	76%	4.11	+	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			13	89%	4.41	+	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			10	84%	4.31	+	↗	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	78%	4.20	+	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	79%	4.26	+	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			9	76%	4.26	+	↗	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	80%	4.12	+	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			6	84%	4.34	+	↗	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	77%	4.15	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			13	73%	4.28	+	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			11	61%	4.07	n. s.	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			13	53%	4.07	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	91%	4.43	+	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			10	57%	3.75	-	↘	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	63%	3.78	-	↘	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			10	60%	3.85	-	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			12	45%	3.49	-	k. V.	3.99

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			7	70%	4.05	-	↘	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			11	79%	4.24	n. s.	↘	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			8	56%	3.86	-	k. V.	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			5	60%	3.90	-	↘	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			10	65%	3.90	-	↘	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			11	59%	3.75	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			9	89%	4.47	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			7	89%	4.48	+	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	61%	3.86	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			6	82%	4.28	+	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		7	73%	4.11	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		7	93%	4.59	+	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		7	72%	3.94	-	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Halden, Bachenbülach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 40**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	83%	4.27	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	73%	3.93	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	55%	3.67	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	60%	3.61	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	70%	3.96	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	48%	3.46	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	48%	3.31	↘
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	80%	4.19	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	70%	4.00	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	70%	3.88	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	53%	3.48	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	90%	4.42	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.30	→



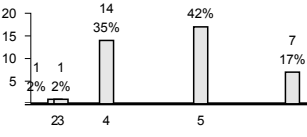
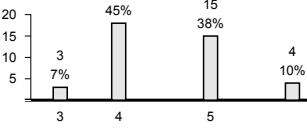
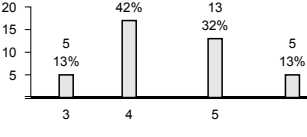
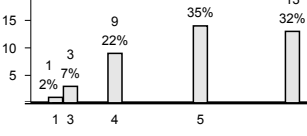
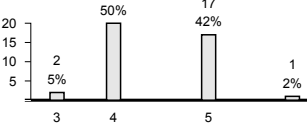
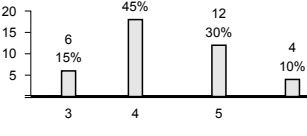
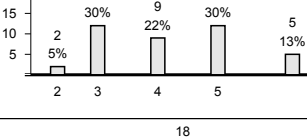
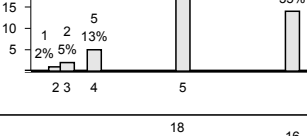

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.51	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	80%	4.31	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	78%	4.19	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	93%	4.54	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	73%	4.14	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	65%	4.27	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	80%	4.31	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	70%	4.18	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	90%	4.44	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	88%	4.09	k. V.

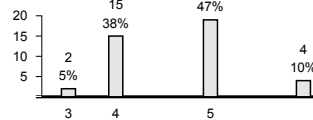
Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	45%	3.68	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	80%	4.22	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	78%	4.16	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	68%	4.26	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	73%	4.45	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	58%	4.09	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	78%	4.48	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	83%	4.36	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	75%	4.27	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	58%	4.43	↗
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	93%	4.41	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	75%	4.20	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	53%	3.90	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	58%	4.65	↗
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	58%	4.74	↗

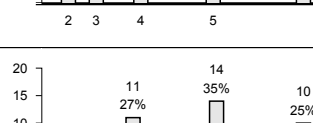
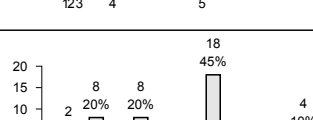
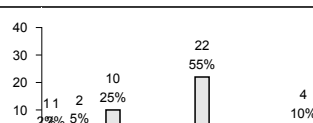
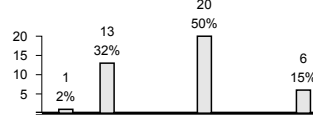
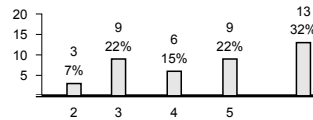
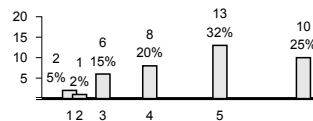


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	85%	4.50	→



Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	53%	4.19	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	38%	3.80	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	83%	4.58	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	80%	4.56	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	65%	4.31	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	63%	4.36	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	48%	4.32	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	43%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	70%	4.11	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	73%	4.21	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	55%	3.79	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	58%	3.75	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	48%	3.48	↘



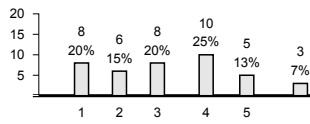
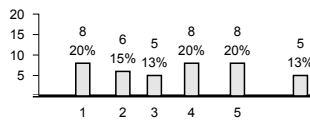
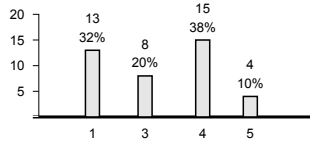
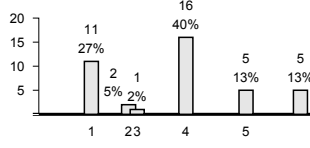
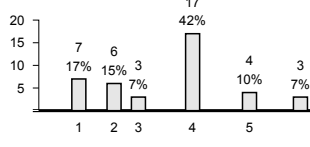
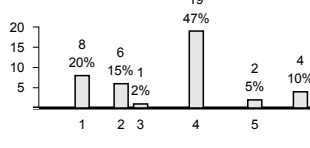
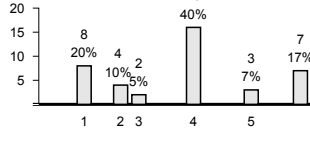
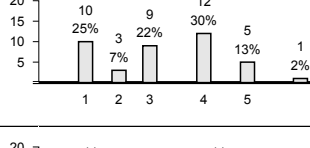
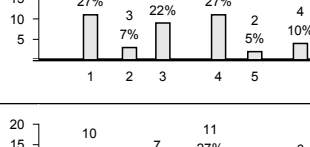

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	68%	3.87	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	58%	3.58	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	65%	4.12	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	68%	4.11	↘
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	65%	3.74	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	40%	3.32	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	40%	3.18	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	35%	3.14	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	33%	2.86	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	45%	3.27	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	48%	3.50	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	38%	3.13	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	58%	3.60	↘

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	60%	3.69	↘



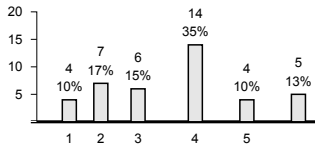
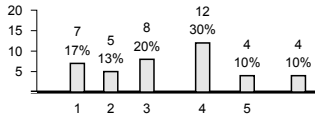
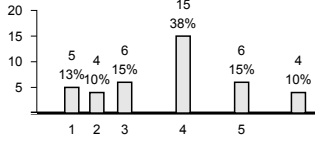
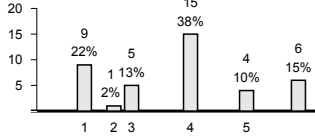
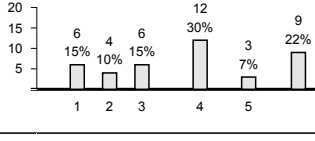
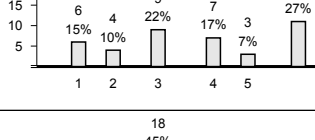
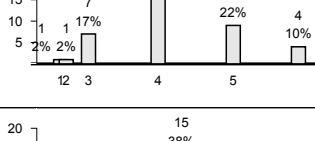
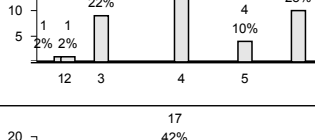
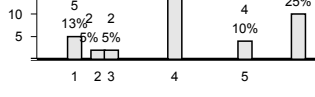
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	38%	3.06	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	40%	3.15	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	48%	3.26	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	53%	3.47	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	53%	3.40	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	53%	3.35	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	48%	3.39	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	43%	3.19	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	33%	2.92	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	35%	3.06	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	45%	3.12	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	43%	3.17	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	50%	3.33	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	50%	3.33	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	50%	3.38	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	48%	3.39	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>7</td><td>6</td><td>14</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>17%</td><td>15%</td><td>35%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	4	7	6	14	4	Percentage	10%	17%	15%	35%	10%	0	45%	3.35	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	4	7	6	14	4																			
Percentage	10%	17%	15%	35%	10%																			
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>5</td><td>8</td><td>12</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>17%</td><td>13%</td><td>20%</td><td>30%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	7	5	8	12	4	Percentage	17%	13%	20%	30%	10%	0	40%	3.20	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	7	5	8	12	4																			
Percentage	17%	13%	20%	30%	10%																			
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>4</td><td>6</td><td>15</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>10%</td><td>15%</td><td>38%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	5	4	6	15	6	Percentage	13%	10%	15%	38%	15%	0	53%	3.57	↘
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	5	4	6	15	6																			
Percentage	13%	10%	15%	38%	15%																			
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>9</td><td>2</td><td>5</td><td>15</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>22%</td><td>2%</td><td>13%</td><td>38%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	9	2	5	15	4	Percentage	22%	2%	13%	38%	10%	0	48%	3.45	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	9	2	5	15	4																			
Percentage	22%	2%	13%	38%	10%																			
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>4</td><td>6</td><td>12</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>10%</td><td>15%</td><td>30%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	6	4	6	12	3	Percentage	15%	10%	15%	30%	7%	0	38%	3.28	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	6	4	6	12	3																			
Percentage	15%	10%	15%	30%	7%																			
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>4</td><td>9</td><td>7</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>10%</td><td>22%</td><td>17%</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	6	4	9	7	11	Percentage	15%	10%	22%	17%	27%	0	25%	3.00	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	6	4	9	7	11																			
Percentage	15%	10%	22%	17%	27%																			
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>7</td><td>18</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>2%</td><td>17%</td><td>45%</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	1	7	18	9	Percentage	2%	2%	17%	45%	22%	0	68%	4.00	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	1	7	18	9																			
Percentage	2%	2%	17%	45%	22%																			
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>9</td><td>15</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>2%</td><td>22%</td><td>38%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	1	9	15	4	Percentage	2%	2%	22%	38%	10%	0	48%	3.71	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	1	9	15	4																			
Percentage	2%	2%	22%	38%	10%																			
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>2</td><td>2</td><td>17</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>5%</td><td>5%</td><td>42%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	5	2	2	17	4	Percentage	13%	5%	5%	42%	10%	0	53%	3.74	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	5	2	2	17	4																			
Percentage	13%	5%	5%	42%	10%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	65%	4.04	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	48%	3.50	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	35%	3.17	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	30%	2.67	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	43%	3.22	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	58%	3.56	k. V.



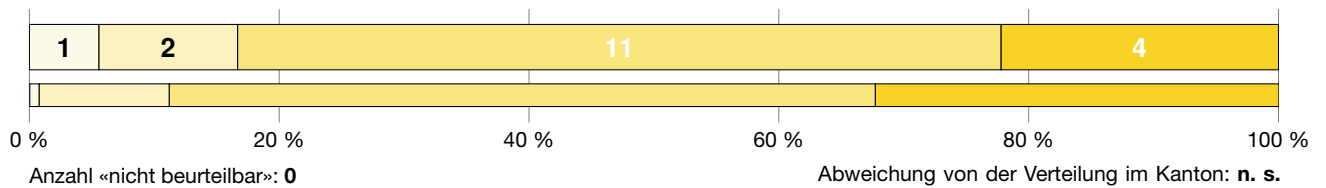
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	83%	4.36	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	78%	4.29	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	80%	4.44	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	88%	4.46	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	78%	3.94	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung



In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



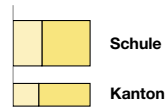
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

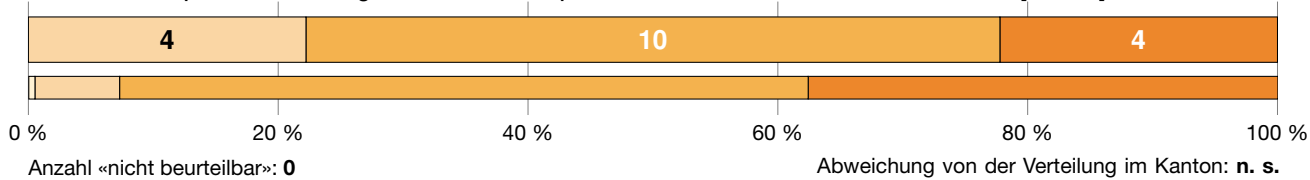
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

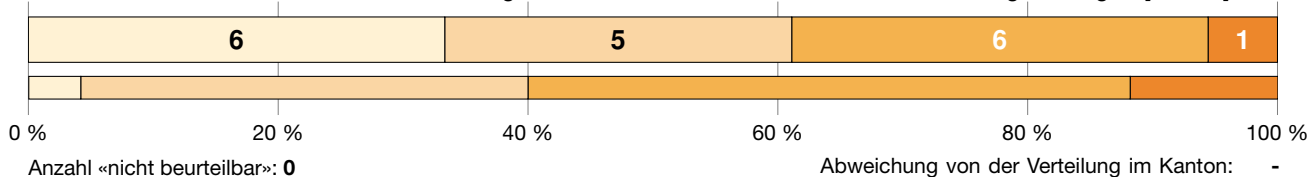
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



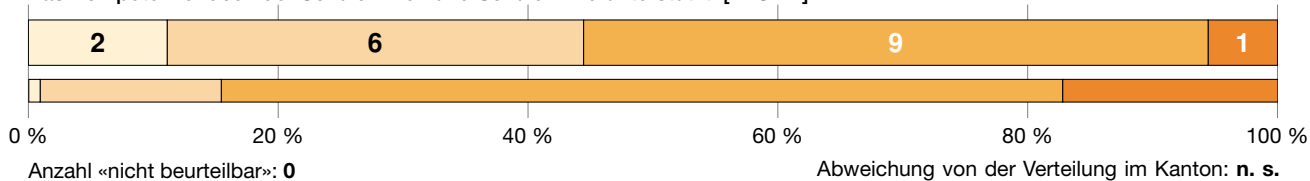
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



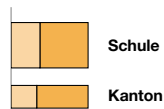
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

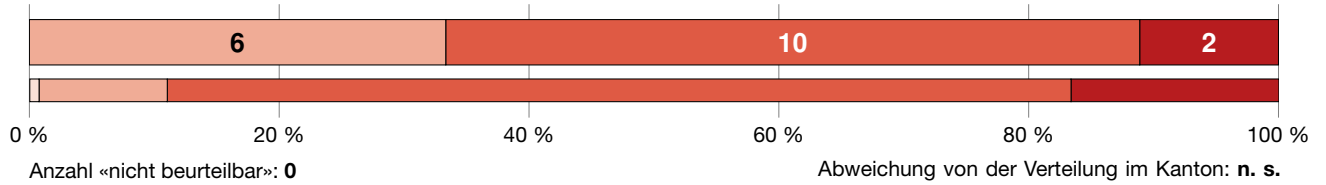
Verteilung



Zeichenerklärung

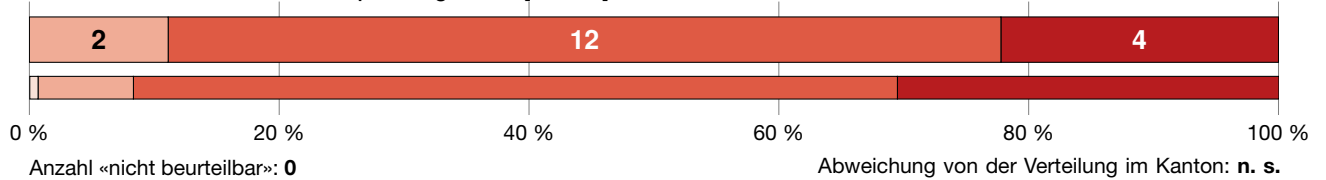
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

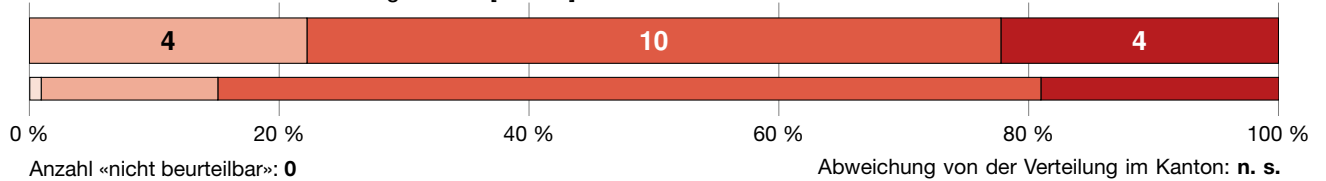


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

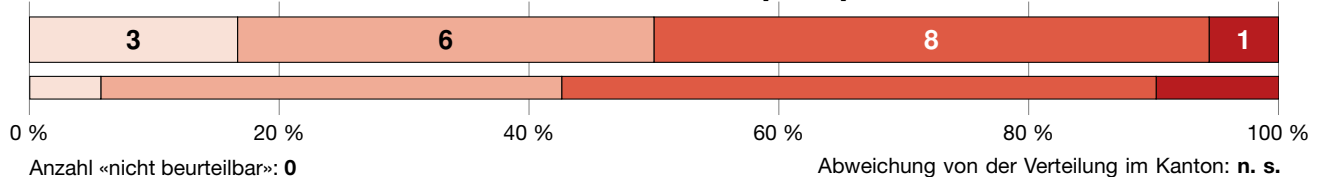
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



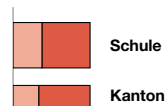
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

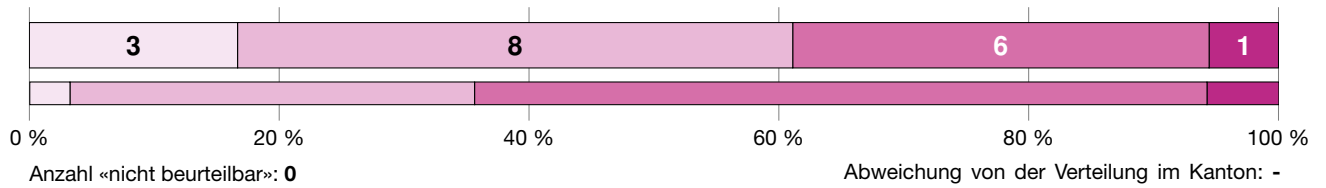
Verteilung



Zeichenerklärung

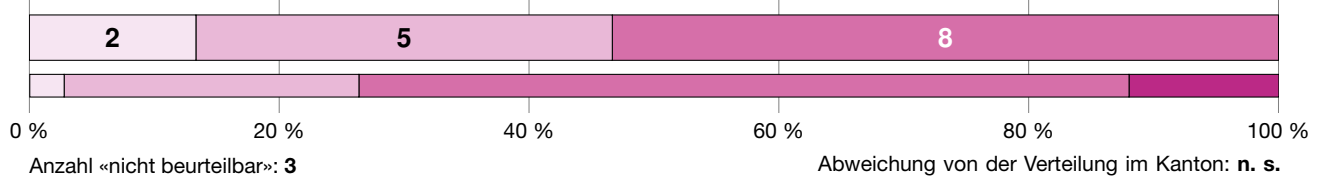
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

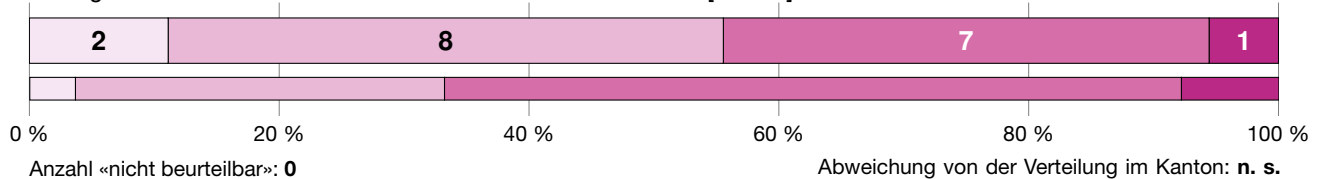


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

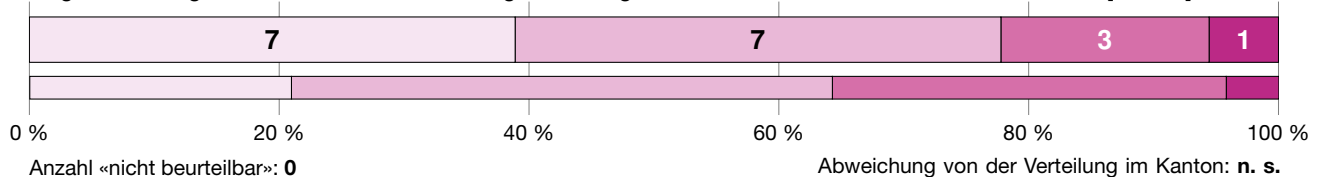
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



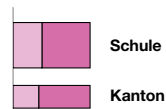
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

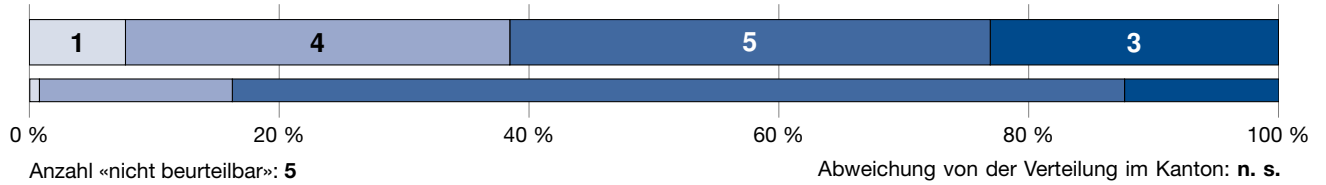
Verteilung



Zeichenerklärung

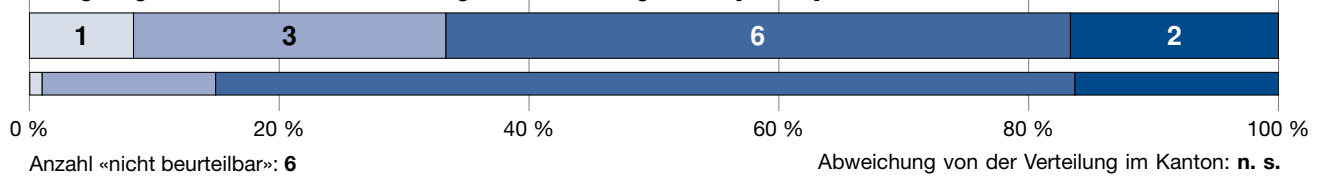
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten



Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



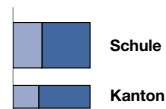
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

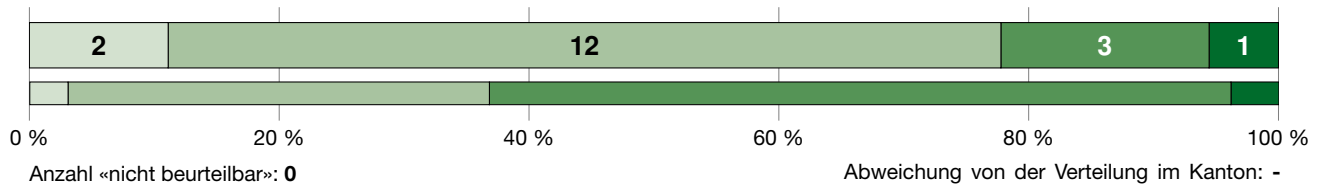
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

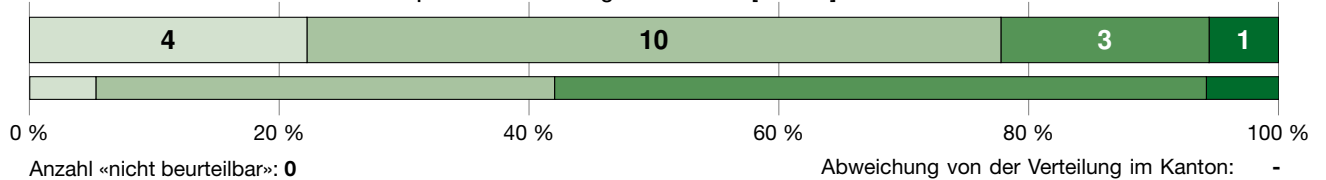
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



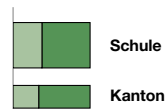
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

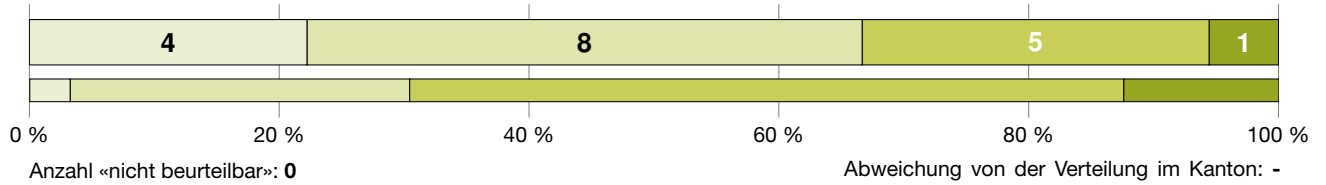
Verteilung



Zeichenerklärung

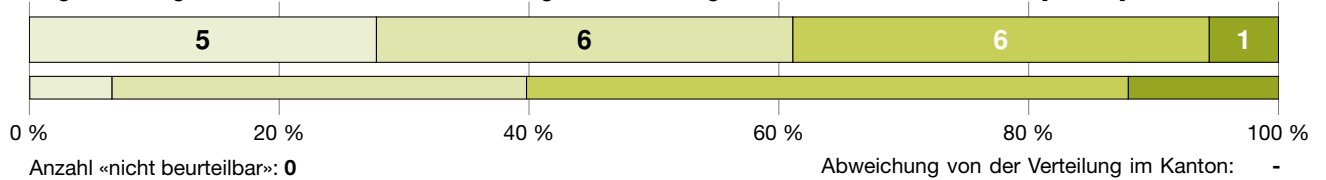
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

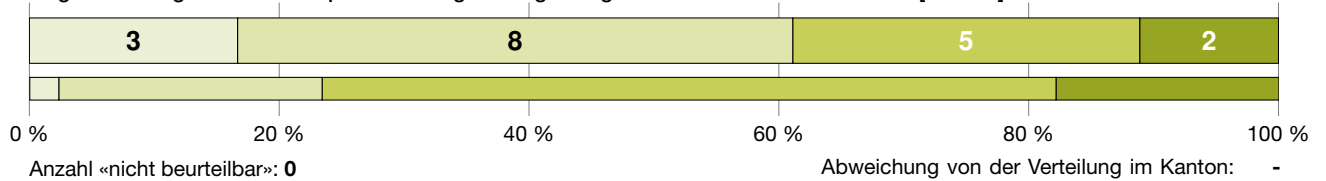


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



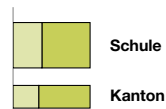
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>